

Privilegirte Schlesische Zeitung

Nro. 148. Sonnabends den 15. Dezember 1827.

An die Zeitungsleser.

Das immer fühlbarer werdende Bedürfniß einer täglichen Mittheilung der politischen Ereignisse, und schnelleren Verbreitung der uns zur Insertion übergebenen Bekanntmachungen u. s. w., veranlaßt uns, mit Anfang des künftigen Jahres 1828 jeden Tag in der Woche, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, ein Blatt von der in unserm Verlage erscheinenden

Privilegirten Schlesischen Zeitung

auszugeben, wir hoffen dadurch den Beifall, mit dem das Publikum unsere Zeitung bisher beehrte, ferner zu erwerben und bemerken nur noch: daß demohngeachtet der bisherige Preis von

Ein Rthlr. Sieben Sgr. Sechs Pf.

mit Inbegriff des gesetzlichen Stempels, nicht erhöht wird. Um aber dem Publikum bei der immer zunehmenden Erweiterung unserer Stadt, die Abholung unserer Zeitung bequemer zu machen, so haben wir die Veranstaltung getroffen, daß solche auch auf

der Reuschen-Straße No. 12. bei Herrn C. Kliche,
dem Neumarkt No. 9. in der blühenden Aloe bei Herrn A. Sauermann,
der Ohlauer-Straße No. 28. im Zuckerrohr bei Herrn J. L. Werner,

in Empfang genommen werden kann. Wir laden daher die geneigten Leser derselben hierdurch ein: sowohl bei uns, als auch bei vorgenannten Herren die Pränumerations-Scheine zu lösen.

Die Privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachung.

Von mehrern Seiten dazu aufgefordert, der Einführung des seit einigen Jahren zu Berlin üblichen Gebrauchs, das lästige Gratuliren zum Neuen Jahre mit Visitenkarten durch ein Geschenk an die Armenkasse abzulösen, förderlich zu seyn, erklären wir uns sehr gern bereit hiezu und haben demnach veranlaßt, daß die zur Ablösung der Neujahrs-Gratulationen der Armenkasse bestimmten Geschenke, sowohl im Armenhause von dem Buchhalter Dietrich, als auch auf dem Rathhause von dem Rathhaus-Inspektor Klug, gegen gedruckte und numerirte Empfangsbescheinigungen angenommen, auch die Namen der Geber, durch beide hiesige Zeitungen, noch vor Eintritt des Neujahrs bekannt gemacht werden sollen.

Breslau den 4. December 1827.

Die Armen-Direktion.

Preußen.

Berlin, vom 11. Dezember. — In Verfolg der National-Gewerbe-Ausstellung von diesem Jahre, haben des Königs Majestät folgende Gnadenbezeugungen zu ertheilen geruhet: dem Kaufmann Kamp zu Elberfeld und dem Kommerzienrath Hempel in Oranienburg, den rothen Adlerorden 3ter Klasse; dem Fabrikanten Schumann, Kaufmann Bolzani, dem Goldschmidt Hossauer, dem Fabrikanten Mencke hier, dem Kaufmann W. Knetgens in Aachen, dem Fabrik-Unternehmer Bauendahl in Lennep, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse; dem Kaufmann G. G. Kramsta zu Freiburg, Regierungsbezirks Breslau, den Charakter eines Geheimen Kommerzienraths, den Fabrik-Unternehmern Carl in Luckenwalde und Winkler in Weißenfels, den Titel eines Kommerzienraths; dem Dirigenten der Fabrik des weißen Porzellans hier, Ober-Berg-Rath Frick, den Titel eines Geheimen Berg-Raths. Die Anträge der Prüfungs-Commission zur Vertheilung der Preise, an die Gewerbtreibenden, welche an der Ausstellung Theil nahmen, haben die Allerhöchste Genehmigung erhalten.

Frankfurt a. d. O., vom 5. Dezbr. — Den Freunden der vaterländischen Dichtkunst und den Verehrern der deutschen classischen Dichter muß es erfreuend sein, zu erfahren, daß die bescheidene Loge, zum aufrichtigen Herzen, in Frankfurt an der Oder, das schon in Trümmer zerfallene Denkmal unsers wahrhaft deutschen Christian Ewald v. Kleist mit nicht unbedeutenden Kosten aus eigenen Mitteln, wieder hergestellt hat. Eine französische, lateinische und deutsche, ehemals von Zöllner verfaßte Inschrift ziert das Denkmal unsers Helden, und ein geschmackvoll angebrachtes eisernes Gitter wehrt die Verunglimpfung desselben. Bei dieser Gelegenheit lehrten die vorgefundenen Akten, daß man bei Errichtung des Denkmals im Jahre 1778 in der Ungewißheit der Grabstätte des Helden, mehrere nahgelegene Gräber durchsuchte, und nur an einem zerschossenen Beine, und besonders an einem schwarzseidenen Halsbande, das Kleist als einen Talismann ins Grab mitzunehmen gewünscht hatte, den Körper des Entschlafenen erkannte, und auf dieser Stelle das Denkmal errichtete. Die französische Inschrift auf die Vorderseite eines dreiseitigen Obelisks angebracht, zeigt nur, wer hier liegt. Die deutsche auf der andern Seite heißt:

Für Friedrich kämpfend sank er nieder,
So wünschte es sein Heldengeist;
Unsterblich groß durch seine Lieder
Der Menschenfreund, der Weise, Kleist!

Die lateinische Inschrift lautet:

Christ. Ewaldo de Kleist, Pio, Forti,
Musarum amico, pro patria mortuo,
Societas Latomorum.

Was Kleist's Freund, der alte Coryphae, Gleim, nach der Schlacht von Kunersdorf, wo das Andenken an unsern reinen, tugendhaften Dichter noch frisch in aller Herzen lebte, während fast zweier Decennien nicht auszurichten im Stande war, das vollführte die hiesige wohlthätige Loge unter Anführung ihres großen Menschenfreundes Leopold von Braunschweig, den sie als heiliges Opfer der Menschenliebe bald nachher selbst zu betrauern hatte. So mag nun das Andenken zweier so großer Blüthen der Menschheit, deren heroischen Tod wir in unserer Mitte erfuhren, für unsere Nachkommen verewigt bleiben.

Oesterreich.

Wien, vom 1sten Dezember. — Dem Vernehmen nach ist nun die landesherrliche Erlaubniß Sr. Maj. des Kaisers zu Errichtung von vier Jesuiten-Collegien in Gallizien, zu Bildung der Theologen und der Jugend erfolgt. Seit ihrer Vertreibung aus Rußland hatten sie sich bekanntlich in Tarnow angesiedelt, und wurden bisher blos tolerirt.

Man hofft hier noch immer, daß es unserm Internuncius v. Ottenfels gelingen werde, eine Versöhnung der drei alliirten Mächte mit der Pforte zu Stande zu bringen. Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel scheinen zu dieser Erwartung zu berechtigen, und man glaubt, daß die Wiedereröffnung der direkten Verbindung der drei Botschafter mit dem Reis-Effendi, die erste günstige Folge der Bemühungen des Hrn. v. Ottenfels seyn werde. (Allgem. Zeit.)

Deutschland.

Am 1. Dezember besuchte Se. M. der König von Baiern das Desjardin'sche Erziehungsinstitut, in welchem er bekanntlich die auf seine Kosten nach München gebrachten Griechenknaben erziehen läßt.

Seit mehreren Wochen sind auch in München die Getreidepreise beträchtlich im Steigen begriffen. Diese für den Landwirth sehr erfreuliche Conjunctur scheint ihren Höhepunkt noch nicht erreicht zu haben; vielmehr darf man einem weitern Steigen entgegen sehen, da, wie es scheint, auf Spekulation viel eingekauft wird, und auch bedeutende Quantitäten auf der Donau nach Oestreich und Ungarn verschifft werden sollen.

Der Handel mit Getreide von Mainz, dem Stapelplatz des Getreidehandels für den Mittelrhein nach den holländischen Häfen, erhält sich fortwährend; bedeutende Schiffsladungen werden noch immer dahin versandt, welche indessen von den holländischen Fruchthändlern sogleich weiter nach England verschickt werden, so daß jene Zwischenhändler den größten Gewinn davon ziehen.

Frankreich.

Paris, vom 4 Dezember. — Am Sonntag stattete der Herzog von Orleans dem Könige einen Besuch ab. Um 1 Uhr präsidirte S. M. im Conseil. Gestern hatte der Graf von Vaublanc eine Privat-Audienz bei dem Könige. Um 7 Uhr Abends ist Se. Maj., in Begleitung des Dauphin, nach Compiegne abgereist, von wo dieselben morgen Abend hier wieder eintreffen werden.

Die Gesandten von England, Rußland und Oesterreich hatten dieser Tage lange Zusammenkünfte.

Am 29sten v. M. hat der preußische Gesandte ein diplomatisches Mittagsmahl gegeben.

Die Gazette enthält heute in einem Artikel, der gewissermaßen als eine Rechtfertigung des gegenwärtigen Ministeriums anzusehen ist, zugleich ein Lob des Hrn. v. Villèle. „Das Resultat der Wahlen, sagt sie, ist eine große Mehrheit für die Krone, und durchaus keine Hoffnung für die revolutionäre Parthei. Diese Mehrheit aber, entgegnet man uns, wird gegen das Ministerium, gegen Hrn. v. Villèle seyn! Hiervon darf neben den höheren Interessen gar nicht die Rede seyn. Ein royalistisches Ministerium ist in beiden Kammern einer royalistischen Mehrheit sicher; wer Minister seyn werde, zu entscheiden, kommt allein dem Könige zu, und wenn der König fernerhin sein Vertrauen dem Hrn. v. Villèle schenkt, daß er mit monarchischen Grundsätzen die Revolution bekämpfe, wer darf alsdann es noch bezweifeln, daß Hr. v. Villèle muthig vor dem Bruche stehen werde, um gegen die Feinde des Thrones und des Wohlergehens von Frankreich zu kämpfen, und daß er hierin von jedem royalistischen Herzen unterstützt werden wird? Glaubt indeß der König, daß andere Männer an der Spitze der Verwaltung ihm besser dienen können als Hr. v. Villèle, so wird dieser in die Wahlkammer zurückkehren, und dort, in der Mitte zahlreicher Freunde, durch Kenntnisse und Mäßigung (die er nie verleugnet hat) nach wie vor den gewohnten Einfluß üben, der — wir sind dessen gewiß — zur Bezwingung der Feinde des Königs und zur Wiederherstellung der Eintracht unter den Royalisten angewendet werden wird. Wenn wir, die wir seine Freunde zu seyn uns rühmen, nur sein eigenes Interesse zu Rathe zögen, so würden wir ihm eher den bescheidenen Platz in der Wahlkammer, als die beneidete Stelle wünschen, auf welche das kön. Vertrauen ihn gestellt hat. Demnach ist die Lage des Hrn. v. Villèle auf keine Art so, wie seine Gegner sie schildern, und die Rolle dieses Staatsmannes wird stets

ehrenvoll seyn." Aus diesem Artikel scheint nicht undeutlich hervorzugehen, daß Hr. v. Villèle, wofern ihm die Aussöhnung mit der royalistischen Opposition nicht gelingt, sich zurückzuziehen entschlossen ist. Diesen Rath geben ihm heute, und zum Theil in einem sehr gemäßigten Tone, unsere Oppositionsblätter, die auch bereits von Ministerial-Veränderungen sprechen, obwohl die Gazette dieselben, so wie die Angabe, daß die Ankunft des Hrn. Lainé aus Bordeaux in Folge einer an ihn ergangenen telegraphischen Depesche geschehen sey, für unwahr erklärt.

Die Krankheit des Herrn v. Corbière hatte sich in der letzten Zeit etwas vermindert; allein, dem Vernehmen nach ist wieder eine Verschlimmerung eingetreten.

Die Gazette zählt unter den 426 bis jetzt vollzogenen Wahlen 260 royalistische und 168 liberale, oder, wenn man die Doppelwahlen noch nicht in Anschlag bringt, 258 Royalisten und 139 Liberale. — Unter den 392 Deputirten, deren Namen vorgestern Morgen gekannt waren, zählt der Constitutionell, 223 constitutionelle, 156 ministerielle, und 13 unbestimmte. Die Berechnung des J. d. Déb. liefert fast dasselbe Resultat.

Der Admiral von Rigny war am 6ten v. M. vor Smyrna, am Bord des Schiffes Trident.

Der Moniteur führt jetzt eine etwas veränderte Sprache. „Seit 1815, sagt er, haben alle unsere Anstrengungen die Befestigung der repräsentativen Monarchie zum Ziel gehabt, nur daß, wie es bei dem Suchen nach Gleichgewicht zu ergehen pflegt, die Wagschaale bald links, bald rechts sich hinneigte; doch war das Gewicht nie so schwer, um dem Gegengewicht die Macht zu nehmen. Als Beweise können die Preßfreiheit und die Wahlen angeführt werden. Was letztere betrifft, so suchte man von beiden Seiten eine Combination, wodurch eine Mehrheit, die einer ermäßigten Gewalt und einer weisen Freiheit günstig sey, gesichert werden könnte. Das jetzige Wahlsystem scheint durch das zwiefache Resultat binnen 4 Jahren, einen neuen Beweis abzugeben, daß die Gemüther ein Gegengewicht suchen, wenn irgend ein Einfluß ihnen allzusehr das Uebergewicht zu gewinnen scheint. Demnach ist dies abermals ein Schritt zum Ziel. Dieses Ziel ist die Verschmelzung der Gewalt mit der Freiheit, und da diese beiden Wörter der Wahlspruch der beiden Partheien sind, welche sich die Stimmen streitig machen, so ist vorauszusehen, daß sie sich in dem Bewußtseyn der großen Mehrheit der Gesetzgeber vereinigen werden, indem dieselben leidenschaftlos genug seyn dürften, um einzusehen, daß jene beiden Gewährleistungen unzertrennlich sind und nur durch ihre Verbindung einen Werth erhalten. Denn Macht und Freiheit will sagen: die Bourbons und die Charte. Zwar giebt es noch Politiker, die von beiden nichts wissen; denn einige sehen nur Revolutionaire, die andern nur Gegenrevolutionaire. Aber wir wollen weder Frankreich, noch unsere Staatseinrichtungen verlästern. Frankreich sowohl wie die Kammer besitzt eine große Mehrheit von Männern, denen beide Benennungen nicht zukommen. Durch die Mitwirkung solcher Männer, wird das gegenseitige Mißtrauen schwinden, und die Freunde der Gewalt und der Freiheit werden sich von den Anhängern des Absolutismus und der Gesetzlosigkeit absondern und sich auf dem Gebiet der repräsentativen Monarchie, welche die neue Kammer begründen soll, begegnen."

Ein Correspondent des Constitutionnel berichtet aus Perpignan, daß die Jesuiten die Aufsicht über die dortigen Schulanstalten erhalten haben. Der Abbé Gallay, General-Superior der Congregation und Jesuit in partibus, wie er sich selbst nennt, ist Direktor des Gymnasiums geworden, mehrere Priester sind zu Professoren ernannt. Diese neuen Schulmonarchen haben damit anfangen lassen, alle Kupferstiche und Gipsmodelle, die der Zeichenklasse zu Vorbildern dienten, zerreißen und zerschlagen zu lassen. Die Originale dazu haben sich für uns durch alle Zeiten der Barbarei erhalten; sie sind von den Gothen und Vandalen verschont worden. Unsern Tagen mußte es aufbehalten seyn, daß der Fanatismus sogar die Nachbildungen zerstört. Unter den Gipsfiguren waren ein Artinus, ein Adonis, die Venus Kallipyge, der Gladiator, ein Merkur, ein Narciß, der Farnesische Herkules, Apoll von Belveder u. s. w., unter den Kupferstichen die Venus von Medicis, Euterpe, der Gladiator u. s. w.

In Limoges, schreibt man, kroch am 26ten Abends ein Haufe junger Liberalen, das Gesicht roth und schwarz gefärbt, und mit dicken Stöcken bewaffnet, aus den Buden hervor, gesellte sich zu Menschen aus der Hefe des Volkes und brachte unter den Fenstern der HH. de Montbron und Mousnier Buisson, der neu erwählten De-

putirten, und vor dem Präfektur-Gebäude einen Charivari. Im Hause des Herrn Mousnier des Aeltern, Bruders des Deputirten, wurden auch einige Fenster zertrümmert unter dem Geschrei: weg mit den Ministern! weg mit den Jesuiten! — Nach andern Briefen aus Bordeaux verfolgte Herrn Ravez nach seiner Wahl ein Haufe Uebelgesinnter bis an die Thür seines Hauses mit heftigen Schmähworten. Sogar sein Leben scheint in Gefahr gewesen zu seyn. Was sagt nun zu diesem allen die liberale Partei? frägt die Gazette. Wird sie etwa in diesen Aufhetzern zu Unordnungen Menschen erblicken, die von der Polizei besoldet sind? Ihre Verblendung könnte allerdings so weit gehen dies zu glauben, allein zum Unglück waren die Menschen welche Herrn Ravez verfolgten, dieselben, welche wenige Tage zuvor bei der Wahl des Herrn Balguerie des Jüngern, des Kandidaten des Constitutionnel, in die Hände geklatscht hatten. Da nun diese Leute von den Oppositionsblättern als sehr gute Liberale anerkannt sind, so liegt es am Tage, daß es die liberale Partei ist, welche den ministeriellen Deputirten angegriffen hat. So also versteht diese Parthei die Charte und die Freiheit des Votirens!

Am 29sten v. M. fand die Vermählung des Grafen von Castillofiel, (Manuel Godoy) einzigen Sohnes des Friedensfürsten mit Maria, der dritten Tochter des verstorbenen L. Crowe in Dublin Statt. Nach der Vermählung begab sich das glückliche Paar nach seinem Landsitze, Chateau de Montigny, um hier die Flitterwochen zuzubringen.

In Erwartung der Dlle. Sonntag haben wir bereits aus Amerika eine Sängerin für das italienische Theater erhalten. Dlle. Garcia (Mad. Milliberan), Tochter des bekannten Sängers gleiches Namens, ist aus Newyork in Havre angekommen.

Nachrichten aus Bordeaux zufolge, scheinen die rothen Weine von 1827, in Hinsicht der Qualität, zwischen denen von 1825 und 1826 zu stehen. Die weißen Weine scheinen gut zu seyn. In Hinsicht der Quantität hat man ungefähr ¼ mehr als im Jahre 1826 geerndtet; indessen werden sich die Preise des Jahrganges nicht sehr heben, da man so viel Geld in den Weinen von 1825 angelegt hat.

Der Brodpreis ist abermals gestiegen; das 4pfündige Brodt kostet jetzt 82½ Cent. (6¾ Sgr.)

In 18 Departements, worunter die Rhein-, Mosel- und niederländische Grenze, ist die Einfuhr des Getreides erlaubt worden.

Spanien.

Madrit, vom 19. November. — Man hat hier angefangen, die Angestellten, welche blos in zweiter Instanz gereinigt worden waren, abzusetzen; es sind ihrer viele von hier weggeschickt worden, was auch verschiedenen andern wichtigen Personen, die nicht in Aemtern standen, widerfuhr. Dieses ist namentlich der Fall mit dem General Ramirez, den der König vermittelst seiner eigenen Machtvollkommenheit für rein erklärt hatte. Im allgemeinen fallen sehr zahlreiche Verhaftungen und Verweisungen auf allen Punkten vor.

Der spanische Finanzminister hat bei den Baskischen Ständen um ein don gratuit von vier Millionen Realen nachgesucht.

Im Ministerium des Kriegs ist die offizielle Nachricht angelangt, daß die Sendung der illimitirten Offiziere, welche zu Tarragona waren eingeschifft worden, um 12 Uhr Mittags bereits in dem Präsidio zu Ceuta angelangt ist. Es sollen ihrer nebst dem noch einige Hunderte nach den afrikanischen Küsten geführt werden.

Als am 13ten die letzten Hinrichtungen beendigt waren, zerbrach der Henker auch 180 Degen, die denjenigen Offizieren gehört hatten, die am 8ten unerwartet verhaftet, bereits auf die Galeeren abgeführt sind.

Die Negociationen wegen der Räumung von Barcelona sind auf eine ganz besondere Weise geführt worden. Die beiden Regierungen haben sich dahin beschränkt, blos von einem vorläufigen Tractat zu sprechen, welchem zufolge Frankreich seine Truppen zurückziehen kann, wenn es will, und Spanien seinerseits sie fortschicken darf, sobald es ihrer nicht mehr vonnöthen hat; da indeß jedermann bekannt ist, daß vor der Räumung sehr wichtige Punkte in Ordnung zu bringen gewesen waren, wovon aber weder in den Noten des Hrn. v. St. Priest, noch in den Entgegnungen des Hrn. Calomarde ein Wort vörkommt, so zieht man daraus die Folgerung, die Regierungen mögten froh gewesen seyn, die eine, ihre Truppen zurückzuziehen, die andere, ihrer los zu werden. Sobald die Evacuation von Catalonien bestimmt war, wurde dem englischen Geschäftsträger davon Kunde gegeben, mit dem

Bemerken, indem nun Frankreich seine Truppen aus Spanien zurücknähme, so ergebe sich als natürliche Folge, daß ein, wenigstens partieller, Abmarsch der englischen Besatzung veranstaltet würde. Es scheint nicht, als habe England auf diese Noten eine Antwort gegeben, man versichert jedoch, der hiesige englische Geschäftsträger habe mehrern Gliedern des diplomatischen Corps zu verstehen gegeben, er glaube nicht, daß seine Regierung sich dazu verstehen werde, diese Frage auf eine endliche Weise zu entscheiden, bis dahin nicht der Infant Don Miguel in Portugal angelangt, und Großbritannien seine Maaßregeln je nach dem Betragen dieses Prinzen einzurichten im Stande seyn werde.

Die Jesuiten in Alcala, deren Kloster zur Kaserne dient, haben nach Abzug der Soldaten erklärt, daß sie keine wieder aufnehmen würden, und denselben wirklich die Pforten verschlossen. Man glaubt, daß die Jesuiten ihre Sache durchfechten werden.

Barcelona. Am 18ten v. M., um 3 Uhr Nachmittags, besetzten die Spanier das Castell Pio. — Hier folgt der Brief des Ministers der Gnaden und Justiz an den Herrn Vicomte de Reizet: „Excellenz, der Vicomte Saint-Priest, Gesandter Sr. Maj. des Königs von Frankreich, ist in dieser Stadt angekommen, vorzüglich mit dem Auftrage, dem Könige, meinem erhabenen Herrn, einen Brief Sr. Allerchristl. Maj. zu überreichen, und ihm in des Königs Namen über die glücklichen Erfolge, die allein durch die Gegenwart Sr. K. Maj. in dieser Provinz bewirkt worden, Glück zu wünschen. Laut des Inhalts jenes Königl. Schreibens und nach der mit Sr. Excell. dem Hrn. Vicomte getroffenen Uebereinkunft, ist beschlossen worden, daß Barcelona und seine Forts von den spanischen Truppen besetzt werden sollen. Demnach befiehlt mir der König, mein erhabener Herr, E. E. dies mitzutheilen, und ihnen die Anzeige zu machen, daß baldigst ein General ernannt werden soll, um mit E. E. den Tag der Räumung, wie auch das bei der Uebergabe dieses Platzes nöthige, zu bestimmen. Zugleich beauftragt mich Se. Maj. E. E. seine vorzügliche Achtung, welche ihnen die, Sr. Königl. Person in Catalonien geleisteten, ausgezeichneten Dienste erworben haben, und seine hohe Zufriedenheit über die exemplarische Kriegszucht und die edle Art darzuthun, mit welcher die unter ihren Befehlen stehende Division die großherzigen Absichten Sr. Allerchristl. Maj. erfüllte und den ausgezeichneten Ruf, den sich die französischen Truppen in der Halbinsel erworben, bestärkt hat. Ich benutze diese Gelegenheit, Herr Generallieut., E. E. die Gesinnungen meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern. Valencia den 15. November 1827.

(Gez.) Calomarde."

Heute wird der Hof in Tarragona eintreffen, wohin der Graf v. St. Priest, der General Reizet und der Marquis von Campo-Sagrado mit mehreren Regimentern bereits abgegangen sind. Den spanischen Truppen ist die Artillerie übergeben, so daß nur noch die Citadelle und das Fort Montjoui in den Händen der Franzosen ist, die aber in 4 Tagen gleichfalls übergeben werden. Die spanische Truppenabtheilung ist bereits in Garcia. Die hiesigen Gefängnisse sind mit Eingekerkerten überfüllt.

Einer Deputation des Handelsstandes von Barcelona ward von dem Grafen d'Espanna auf die Frage, was wohl dem Könige am schicklichsten geschenkt werden solle, geantwortet, daß es Sr. M. am liebsten sein würde, wenn man die zwei nach Barcelona bestimmten Garderegimenter mit neuen Kleidern versehen wolle. Die Königin hat alle ihr in Valencia geschenkten Kostbarkeiten ausspielen und den Ertrag unter die Armen austheilen lassen.

Portugal.

Lissabon, vom 23. November. — Die Gazeta vom 17ten enthält in ihrem amtlichen Theile folgenden Brief des Infanten Don Miguel an die Infantin Regentin: „Liebe Schwester, obwohl ich voraussetzen darf, daß Ihnen der Allerhöchste Entschluß unsers erhabenen Bruders und Königs bekannt ist, kraft dessen ich zu Seinem Stellvertreter und Regenten in diesen Königreichen ernannt bin, um dieselben, in Gemäßheit der von unserm erhabenen Bruder der portugiesischen Nation verliehenen Charte zu regieren, so darf ich dennoch nicht unterlassen, Ihnen zu melden, daß ich das Dekret vom 3ten July d. J. erhalten habe, kraft dessen ich zur Uebernahme der Regentschaft über die Königreiche Portugal und Algarve und deren Dependenzien ausdrücklich ermächtigt bin. Bei mei-

nem Entschlusse, die Gesetze der Königreiche und die von unserm erhabenen Bruder gesetzlich ertheilten Institutionen aufrecht zu erhalten, die wir alle selbst zu beobachten, und beobachten zu lassen, geschworen haben, und in Gemäßheit derselben, besagte Königreiche zu beherrschen; dünkt es mir angemessen, diese feierliche Erklärung abzugeben, damit meine geliebte Schwester dieselbe gehörigermaaßen zur Kunde des Volks bringen könne, und um zugleich darzuthun, daß ich fest entschlossen bin, die Factionen zu unterdrücken, unter welchem Vorwande dieselben auch die öffentliche Ruhe dieser Königreiche zu stören suchen mögen. Ich wünsche, daß die einmal begangenen Fehler und Vergehen in gänzliche Vergessenheit begraben werden, und daß Eintracht und aufrichtige Versöhnung auf die bedauernswürdigen Bewegungen folgen mögen, die eine, wegen ihrer Tugenden, Tapferkeit, Loyalität und Ergebenheit gegen ihre Fürsten in der Geschichte berühmte Nation zerrissen haben. Behufs der Vollstreckung der Königl. Befehle unseres erhabenen Bruders, treffe ich Anstalten zur Rückkehr ins Königreich, und ersuche Sie, liebe Schwester, zu diesem Zweck eine Fregatte und Brigg ausrüsten zu lassen, und nach dem Hafen Fallmouth abzusenden, um mich von da nach Lissabon begeben zu können. Gott erhalte meine liebe Schwester so viele Jahre, als dies wünscht ihr Sie innig liebender Bruder, der Infant D. Miguel. Wien, am 19. Oct. 1827."

Dasselbe Blatt vom 22. November enthält ein Umlaufsschreiben an alle Corregidores des Königreichs, mit dem Befehl, dem Volke die Absichten des Regenten laut seines Briefes bekannt zu machen. Dieser Brief hat bei den Freunden der Ruhe sehr gute Wirkung gehabt.

Der Infant wird zwischen dem 9ten und 15ten k. M. in Paris erwartet, von wo er, nach einem zweitägigen Aufenthalt, nach London abgehen wird. Man glaubt, das bei seiner Ankunft, eine Ministerialveränderung eintreten dürfte. Marq. v. Villa-Real wird Kriegsminister werden, und der Marq. v. Palmella als Gesandter in London bleiben.

Im Staatsrath soll an einem Amnestie-Dekret gearbeitet werden.

Die Provinzial-Deputirten sind fast alle schon hier in der Hauptstadt angekommen.

Die Nachrichten aus Porto sind zufriedenstellend. Die Provinz ist vollkommen ruhig, und die kleine Anzahl von Gegnern unserer neuen Staatseinrichtungen scheint auf ihre Aufhetzereien verzichtet zu haben. Der Graf v. Villaflor, der Nachfolger des Generals Stubbs in dem Commando von Porto, hat sich allgemeine Liebe erworben.

„Die Freisprechung des Majors und Akademikers Valente de Couto, die am 9. d. M. in einem Kriegesgericht (das öffentlich ist) erfolgte, hat einen deutlichen Beweis gegeben, wie sehr das System des Polizeimeisters Bastos in der öffentlichen Meinung gesunken ist. Nachdem nämlich ein junger Artillerie-Hauptmann die, von dem Major selbst abgefaßte, Vertheidigung vorgelesen, und das ganze Auditorium von der Unschuld des Beklagten sich überzeugt hatte, erhob sich der Auditeur, der das Amt eines General-Advokaten versiehet, und schilderte selber das Benehmen des Richters Semblano, der die Verhaftung des Majors angeordnet hatte, als ungerecht, indem er sich nur von einem Schreiber habe leiten lassen, und ohne weitere Untersuchung die Censoren der liberalen Blätter eingesteckt habe. Hierdurch habe Semblano seine Befugniß höher gestellt als die des Monarchen, der die Censoren anstellte, so daß ein solches Verfahren nirgend als bei der Inquisition angetroffen würde rc.

England.

London, vom 1 Dezember. — Es sind heut Morgen drei Eilboten aus Paris angekommen. Nach Empfang der Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. v. M., war gestern ein Ministerrath im auswärtigen Amt. Der russische Gesandte hatte eine lange Zusammenkunft mit dem Grafen Dudley.

Am 27sten v. M. hatte der spanische Gesandte eine lange Conferenz mit dem Grafen Dudley. Die Gesandten von Portugal, Oesterreich und und der franz. Geschäftsträger hatten dieser Tage Geschäfte im auswärtigen Amte. Auch sind daselbst am 30sten v. M. früh Depeschen von unserem Gesandten aus Paris, und im Colonial-Amt am 29sten Depeschen aus Corfu, Malta und Gibraltar angelangt. — Gestern früh sind Depeschen aus Constantinopel bis zum 6ten vor. M. eingegangen.

Es heißt, Hr. Croker werde sein Amt als Admiralitätssekretair niederlegen, und den Herrn Wilmot Horton, der zum Vice-Präsidenten der Handelskammer ernannt werden sollte, zum Nachfolger erhalten. Herr Denison, einer der Admiralitätsräthe, geht als erster Sekretair mit Lord W. Bentinck nach Ostindien.

„Die Depeschen aus Konstantinopel, heißt es in den Times, sind von der Art, daß, wenn die Vermuthungen, die durch sie veranlaßt werden, sich bestätigen, man zu ferneren Zwangs-Maaßregeln gegen die Türken wird schreiten müssen. Die türkische Regierung soll alle Fahrzeuge, die den Unterthanen der drei verbündeten Mächte gehören, in Beschlag genommen und erklärt haben, daß sie, vor erhaltener Schadloshaltung, auf keine Vorschläge hören würde. Ist dem also, so wird wohl Hr. Stratford-Canning unverzüglich von Konstantinopel abreisen. Gewiß aber ist es, daß die Regierung Sr. Maj. auf alle Wendungen, welche das Interesse von Europa und die Ehre Großbritanniens erheischen könnte, vorbereitet ist.“

Englischen Berichten zufolge zeigen sich die Goldbergwerke zu Gongo Soco (Prov. Minas Geraes) stets ergiebiger, wodurch sich denn auch das fortwährende Steigen der Actien nicht allein, sondern daß man sich hier schon auf die Bildung einer zweiten Aktiengesellschaft einrichtet, erklärt. — Der deutschen Bergwerks-Gesellschaft in Mexiko soll es an Geld fehlen.

Der für den König von Spanien angekaufte Elephant wurde am 29sten v. M. früh an Bord eines nach Gibraltar abgehenden Schiffes gebracht. Das Thier ist sehr klug und versteht eine Menge von Kunststücken zu machen. Die K. Menagerie in Madrit ist gegenwärtig sehr bedeutend. Vor ungefähr 8 Monaten erhielt sie durch mehrere Geschenke des Königs von Frankreich einen ansehnlichen Zuwachs, und auch in London sind, durch einen Kaufmann, bei Herrn Croß (dem Besitzer der Menagerie in Exeter-Change) und anderen Thierhändlern, bedeutende Ankäufe gemacht worden.

Das am 28sten in Deal aus Smyrna angekommene Schiff Maria hat, wie der Courier sagt, in Malta die Mannschaft eines, von einer türkischen Fregatte genommenen, preußischen Schooners an Bord genommen.

Der Marq. v. Stafford hat ein Bild von Rubens, das zu ungefähr 4000 Pfd. St. geschätzt wird, der National-Bildergallerie in Suffolk place, Pall-Mall, zum Geschenk gemacht.

Die Subscription für das Canningsche Denkmal betrug am 27sten v. M. bereits 7696 Pfd. Sterl. 53,000 Thaler). Der Prinz Leopold von Sachsen Coburg hat 100 Guineen gezeichnet, der Lord Kanzler, Graf Dudley, der Kriegsminister und andere, jeder 100 Pfd.; Sir Wm. A'Court, Sir Henry Wellesley, der Schatzkanzler (Herries) und Herr Hilton Jolliffe, jeder 50 Pfd. u. s. w.

Dem falschen Gerüchte, daß alle Professoren der neuen Londoner Universität bis auf einen, Dissenter seyen, wird widersprochen; es ist vielmehr nicht Einer dahin zu rechnen. Neun oder zehn derselben gehören der Anglicanischen und einer oder zwei der herrschenden Kirche in Schottland an.

Die Times liefern einen abermaligen sehr warm abgefaßten Artikel zum Preise des männlichen und herrlichen Geistes, der sich in den französischen Wahl-Collegien und der Nation überhaupt in der jetzigen Krise kundgegeben.

Bei Leeds hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen, das zugleich einen andern traurigen Beitrag zur Geschichte menschlicher Verworfenheit liefert. Eine Landkutsche warf durch die Unvorsichtigkeit des Kutschers, welcher, ohne das eine Rad zu hemmen, einen steilen Abhang hinabfahren wollte, um; der Kutscher blieb auf der Stelle todt; von den Passagieren, die auf der Decke saßen, wurden alle verwundet, und zwei (angesehene Einwohner von Leeds) sind bereits an ihren Wunden gestorben. Als die unglückliche Reise-Gesellschaft hülflos auf dem Wege lag, brachten ihr die Bewohner des nächsten Dorfes Hülfe? Mit nichten: sie plünderten die Unglücklichen, zogen ihnen die Kleider aus, und ließen sie in ihrem Blute liegen. Unter diesen Gefühllosen befanden sich sogar Weiber.

Man fragte einst Hrn. Wedderburn (späterhin Lord Loughborough) ob er eine Rede, wie sie in den öffentlichen Blättern gestanden, wirklich so im Parlament gehalten habe, worauf er antwortete: allerdings ist Manches darin, was ich wirklich gesagt habe, aber noch mehr, von dem ich wohl wünschte, daß ich es gesagt hätte.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 148. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 15. Dezember 1827.

Rußland.

St. Petersburg, vom 1. December. — Se. Maj. der Kaiser hat für die mit Lebensgefahr vollführte Rettung zweier, dem Ertrinken nahe gewesenen Kurländischen, zum Gute Uggenzeem gehörigen Bauern, jedem der zwei Retter 100 Rubel B. A. und eine silberne Medaille am Wladimir-Bande, mit der Inschrift; „Für Menschenrettung" verliehen.

Die neuesten direkten Nachrichten aus Constantinopel reichen bis zum 7ten v. M. Bis dahin war die einzige Maaßregel der türkischen Regierung die, daß sie den Schiffen aller Nationen das Auslaufen aus dem Bosphorus, so wie die Durchfahrt nach dem schwarzen oder mittelländischen Meere verboten hat. Uebrigens ist es in der Stadt vollkommen ruhig; die Türken zeigen weder Haß, noch Erbitterung. Ein strenger Ferman erneuert das Verbot des Waffentragens.

Die Ausfuhr von russischen Produkten nach den vereinigten Staaten von Nordamerika, auf 57 Fahrzeugen derselben, hat im laufenden Jahre 13,852,679 Rubel betragen. Hauptartikel dieser Ausfuhr waren: Segeltuch, Hanf, Eisenstangen 2c. — Während des Oktobermonats haben die Getreidevorräthe zu Odessa sich um 93,396½ Tschetwerts vermindert. Am 1. Oktober (a. St.) schätzte man jene Vorräthe auf 218,634½ Tschetw, mithin waren am 1. Nov. noch 125,238 Tschetw. vorhanden; 34,408 Wagen waren im Oktober mit Getreidefuhren beschäftigt.

Italien.

Rom, vom 25. November. — Während des am vorigen Ostern abgelaufenen Jahres sind hier 4744 Kinder (2250 Mädchen) getauft, 5029 Menschen (2247 weibl. Geschlechts) begraben und 1177 Ehen geschlossen worden. Die Einwohnerzahl betrug 140,673 (826 mehr als im vergangenen Jahre), worunter 67,439 Frauen, 73,234 Männer, 41 Bischöfe, 1443 Priester, 1807 Mönche, 1350 Nonnen, 1058 Hospitalkranke, 865 Eingekerkerte, 230 Ungläubige (ungerechnet die Juden, circa 4tausend). 106547 Personen nahmen das Abendmahl (34126 nahmen es nicht). Die Zahl der Familien beträgt 33913.

In der Nacht zum 15ten d. wüthete in Ancona ein gewaltiger Sturm, wodurch mehrere Schiffe im Hafen beschädigt worden sind. An der engl. Fregatte Dartmouth brach eine schwere eiserne Kette, wobei einem Matrosen das Bein zerschmettert wurde.

Um den Seeräubereien in der Levante zu steuern, ist auf Befehl Sr. Maj. des Königs von Sardinien eine Schiffsdivision am 17ten d. aus dem Hafen von Genua ausgelaufen. Sie besteht aus der neu erbauten Corvette „Aurora," aus der Corvette „der Triton" und aus der Brigg „die Nereide."

Der außerordentliche russische Gesandte am Turiner Hofe, Graf von Woronzow-Daschkow, ist am 17ten d. in Turin eingetroffen.

Man sagt, der Cardinal Guistiniani habe bei seiner Abreise aus Madrit durchaus Niemanden von seinem Gesandtschaftspersonale zur ferneren Betreibung der Nunciaturgeschäfte dort zurückgelassen, sondern das Archiv der Turiner Legation übergeben, und auch dieser die Besorgung der materiellen Funktionen übertragen.

Türkey und Griechenland.

Konstantinopel, vom 11. November. — Am 10ten haben die Botschafter der verbündeten Mächte der Pforte die Antwortsnote auf die von ihr unterm 8. Novbr. gemachten Bedingungen überreichen lassen. Sie soll folgende Hauptpunkte enthalten: 1. der Vertrag vom 6ten Julius, der bis jetzt keineswegs annullirt sey, verbiete den Verbündeten, die griechische Frage nach dem Wunsche der Pforte aufzugeben. 2. Die türkische Seemacht habe das Gefecht von Navarin selbst veranlaßt, und dadurch den Anspruch der Pforte auf Schadenersatz verwirkt. 3. Eine Genugthuung könne der Großherr um so weniger erwarten, als die Pforte zu seiner Zeit benachrichtigt worden wäre, daß ein Ereigniß wie das von Navarin eintreten könnte, im Falle die Pforte nicht dem Rathe der Mäßigung Gehör gäbe, oder ihrerseits sich einen Angriff zu Schulden kommen

ließe. Der Schluß dieser Note soll den Wunsch enthalten: die Pforte möge die Pacifikation Griechenlands annehmen, und darüber endlich eine günstige Antwort ertheilen. So lange die Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands diese Antwort nicht erhalten haben, werden sie Konstantinopel nicht verlassen. In ihren Gesandtschafts-Hotels sind indessen alle Anstalten zur Abreise getroffen. Die Botschafter Englands und Frankreichs, haben in Ermanglung eigner Schiffe einige sardinische Fahrzeuge gemiethet. — Man rüstet hier eine neue Eskadre zur Abfahrt aus. Der Sultan will, sobald die Russen über den Pruth gehn, mit der heiligen Fahne nach Adrianopel aufbrechen. (Allgem. Zeit.)

Korfu, vom 11. November. — Die kombinirten Eskadren haben den Hafen von Navarin verlassen; Admiral Codrington ist nach Malta, die Contre-Admirale Rigny und Heyden sind nach Smyrna gesegelt. Die Türken sollen die aus dem Treffen vom 20sten Oktober geretteten Schiffe selbst zerstört haben. Ibrahim Pascha hat sich mit seiner gesammten Macht nach Patras begeben, und nur kleine Besatzungen in den Schlössern von Modon, Coron und Navarin zurückgelassen. Einige vermuthen, daß er nach Livadien übergehn und sich mit Reschid Pascha vereinigen werde. Ein französisches Linienschiff und eine Fregatte sind nach Alexandrien unter Segel gegangen. Die französische Brigg Zebra und die Korvette Lionne wurden nach Konstantinopel beordert, um zur Verfügung des Grafen Guilleminot zu stehn. Der Cambrian ist nach Aegina, ein englischer Kutter nach Salonich geschickt werden. — Eine russ. Korvette, die am 8ten in den hiesigen Hafen einlief und den russischen Staatsrath Catacasis, der als Courier nach Petersburg gehen soll, nach Ancona bringt, meldet, daß die von der zerstörten türkisch-Aegyptischen Flotte noch übrigen 26 Korvetten, Briggs und Transportschiffe von den verbündeten Admiralen die Weisung erhalten haben, abzusegeln und entweder nach Konstantinopel oder Alexandria zurückzukehren. — Die türkischen Albanesen von der Armee des Seraskiers sind nach erhaltener Bezahlung ihres rückständigen Solds in ihre Heimath zurückgekehrt. Der Seraskier hat befohlen, allen Einwohnern der ottomannischen Staaten unter seinem Befehle, ohne Unterschied, ihr Geld, als eine Kriegskontribution abzunehmen. Man spricht von einer Expedition des Obristen Fabvier nach Scio, die gelungen sey, von einem griechischen Angrif auf Euböa, und von Absendung eines Hülfskorps nach Candia.

Die türkischen Behörden in Prevesa, haben auf die Nachricht von der Schlacht bei Navarin sofort alle Ausfuhr von Lebensmitteln verboten. Bis jetzt war als Folge der Schlacht noch keine andere Maaßregel genommeu worden.

Man schreibt unterm 2 Dez. aus Wien: Gutunterrichtete behaupten, daß, so beunruhigend die letzten Nachrichten aus Konstantinopel in Hinsicht des Friedens auch waren, doch noch einige Hoffnung vorhanden sey, ihn zu erhalten. Die vom Divan verworfene Frage der Intervention soll nämlich durch einen, von unserm Internuntius wiederholt vorgeschlagenen Waffenstillstand vorläufig umgangen werden, und es ist nicht unmöglich, daß ein Waffenstillstand zu Stande käme, weil in jedem Falle die Pforte dadurch Zeit zu ihren Rüstungen gewänne, und sie vielleicht im Laufe des Winters auf günstige Wechselfälle rechnete. Auch die russ. Armee würde, falls ihre Mitwirkung erforderlich sein sollte, vermuthlich dazu nicht ungern den Frühling abwarten.

Als Beruhigung für Diejenigen, welche Freunde in Alexandrien oder andern Theilen Egyptens besitzen, wird von Malta aus gemeldet, daß vor dem Ereignisse der Schlacht Sir Eduard Codrington eine Mittheilung von Ibrahim Pascha erhielt, in welcher dieser die Versicherung gab, daß die Christen in Alexandrien völlig unangetastet bleiben sollten, welches auch der Ausgang der streitigen Frage sein möchte, selbst dann, wenn die ganze Egyptische Flotte zerstört werden sollte.

In Londoner Blättern liest man folgende Actenstücke aus Griechenland: 1) Eine Proclamation der griechischen Regierung an das griechische Volk, bei Gelegenheit ihrer Verlegung von Napoli di Romania nach Aegina, worin demselben der Tractat vom 6. Juli angezeigt wird, nebst der Bemerkung, daß die griechische Nation, mittelst ihrer Repräsentanten zu Epidaurus u. Troezene, um die Vermittelung der großen Mächte angehalten habe. Ungeachtet der Herstellung der öffentlichen Ruhe zu Napoli, heißt es darin, scheine dennoch Aegina zur ruhigen Berathung über die wichtigen Interessen, die in jenem Vertrage aufgestellt worden, geeigneter zu seyn.

Zugleich wird gehofft, daß die vermittelnden Mächte auch zur Befestigung der inneren Ruhe mitwirken werden, und alle Bürger und Senatoren werden eingeladen, nach Kräften das allgemeine Beste zu befördern. 2) Eine Depesche von Demetrios Plaputas Koaliopulos an den General Church, über ein Gefecht bei Diakopta in der Nähe von Vostizza; sie ist vom 1. (13.) September datirt. 700 Araber und 16 Offiziere von Ibrahims Heere waren geblieben. Ein gewisser Nenchos hatte sich dem Feinde unterworfen und zog mit demselben gegen seine früheren Waffengefährten zu Felde. 3) Tagebuch von Lord Cochranes Admiralschiff vom 12. August. Der Lord verließ Clarenza am 4. Juni, stieß am 6ten zu dem griechischen Geschwader, recognoscirte Suda und kehrte am 11ten zur Flotte zurück. Diese bestand aus 8 Brandern, 1 Corvette und 14 Briggs. Mit diesen kam er am 16. Juni vor Alexandrien an, wo er ein türkisches Schiff von 22 Kanonen verbrannte. Die Hellas führte anfangs österreichische, nachher griechische Flagge. Da die türkische Flotte auf ihrer Hut war, lichtete Lord Cochrane die Anker; doch wäre er noch länger an der feindlichen Küste geblieben, wenn die griechischen Schiffe Vorräthe genug am Bord gehabt hätten. Das ägyptische Geschwader folgte ihm bis Rhodus; am 2. Juli traf er in Poros ein. Am 11ten nahm er die Primaten von Hydra und Spezzia an Bord und segelte nach Syra; die dortigen Einwohner versprachen ihm 20,000 Dollars für die Flotte, die aber erst einen Monat später entrichtet wurden. Am 18ten traf die Hellas zu Napoli ein, wo sich Admiral Codrington mit der Asia und einigen andern Schiffen befand. Die griechische Regierung hatte sich wegen der Unruhen nach der Festung Burtzi geflüchtet. Lord Cochrane ging hierauf nach Spezzia und von da nach Poros zurück, um Brander auszurüsten. Am 27sten segelte er, mit Mörsern und Bomben am Bord, nach Morea ab; am 29sten begegnete er der griechischen Nationalbrigg Soter (der Erlöser), Cap. Thomas (ein Engländer); sie steuerten zusammen nach Navarino zu, wo sie am 30sten eintrafen. Eine Abtheilung der feindlichen Flotte war auf dem Wege nach Patras begriffen: es wurde Jagd auf sie gemacht; nach einem Gefechte von 45 Minuten ergab sich eine feindliche Corvette, nebst 2 Briggs und 2 Schoonern. Die Feinde drohten die Schiffe in die Luft zu sprengen, wenn man ihr Leben nicht schonen wollte: worauf der Capit. St. George (Lord Cochrane's Flaggencapitain) ihnen erklärte: Lord Cochrane habe den Befehl der Fregatte und werde nach europäischer Sitte verfahren; 50 Feinde waren geblieben, 35 verwundet, 2 Capitaine getödtet, ein dritter schwer verwundet, 272 ergaben sich. Zwanzig griechische Frauen wurden mit ihren Kindern halbtodt im Raume der Corvette gefunden. Dies war das erste türkische Kriegsschiff, welches sich ergab, weil die Griechen sonst keinen Pardon zu geben pflegten. 4) Aufforderung des Vezier Mehemed Reschid Pascha an die Rajahs von Salona, worin dieselben eingeladen werden, sich nach Hause zu begeben; einige derselben, heißt es darin, hätten bereits dem Aslan-Aga geschrieben, daß dies ihre Absicht wäre, jedoch wären sie für ihr Leben besorgt. Der Seraskier verspricht ihnen daher Sicherheit und Zurückgabe ihres Eigenthums. Das Dokument ist aus Theben vom 6. August datirt, und das angehängte Schreiben des Nasirs Aslan Aga vom 3ten August, worin derselbe den Rajahs eine Frist von 14 Tagen setzt, aus Kastri. 5) General Church's Bericht an die griechische Regierung über die obenerwähnten Dokumente, datirt Isthmus von Corinth, 20sten September n. St., demzufolge jene Aufforderungen bei den Patrioten keine Wirkung hervorgebracht hatten. Der Seraskier, wird darin gemeldet, habe sich wegen ausgebrochener Unruhen unter den Albanesern aus Theben und Livadia nach Albanien zurückgezogen. Omer Pascha befehligte in Attika und Böotien. Die griechischen Guerillas hatten dem Seraskier mitten aus dem Lager 60 Kameele weggenommen; dieser ließ, um seine Wuth zu kühlen, dagegen 25 Gefangene enthaupten. Am 5. Septbr. griffen sie 4000 Türken an, welche die Heerden des Seraskiers beschützten, vertrieben dieselben und nahmen ihnen 400 Schaafe ab. 6) Tagesbefehl des Generals Church aus dem Lager bei Napoli, Aug. 15., enthält einen Bericht über den Sieg des Nikitas Stamatelopolus am 10ten August, über die Araber, bei Leondari. Letztere verloren gegen 400 Mann. 7) Ebenfalls ein Tagesbefehl des General Church, Isthmus von Corinth, 10. September datirt, worin dem General Kogliopulos und seinen Offizieren Dank abgestattet wird. 8) Ueberschlag der Einkünfte Moreas und der Inseln, aus einem Senatsprotokolle vom 26. August (7. Septbr.), die auf

2,236,750 türk. Piaster (2¼ Mill. Thlr.) geschätzt werden. Das Comité legt dem Senate zur Erwägung vor, ob die Einkünfte des Peloponnes verpachtet oder für Rechnung des Nationalschatzes erhoben werden sollen.

Neusüdamerikanische Staaten

Buenos-Ayres, den 8, Septbr. — Unsre Regierung sucht mit den hier ansässigen Englischen Kaufleuten eine Anleihe von 6 Mill. Dollars abzuschließen, die zu 50 pCt. auf den Markt gebracht werden sollen. Nur die Erbitterung gegen die Brasilier und das Vertrauen auf das Banknotensystem waren im Stande, die Republik zu so großen Anstrengungen zu bewegen; allein es kann kein Jahr länger so fortgehen.

Eine Bothschaft der Regierung an die Repräsentanten-Kammer enthält folgenden Anschlag unsrer Staatsschuld: Londoner Anleihe 5 Mill. Dollars; Bankschulden 9½ Mill.; circulirende Fonds zu 4 bis 6 pCt. 5,800,000; andre Schulden 1,700,000; Fonds zur längeren Führung des Krieges für ein Jahr, im Fall die der Regierung gemachten Anerbietungen angenommen würden, 12 Mill.; zusammen 34 Mill. D. Die Ausgaben des Staates während eines Friedensjahrs sind zu 2,300,000 D. für den laufenden Dienst, und 2,200,000 D. Zinsen von 4 bis 6 pCt. für die Staatsschuld nebst dem Tilgungsfonds berechnet, zusammen 4,500,000 D. Dagegen beläuft sich die Einnahme von Zöllen und Stempel auf 2,500,000 D., und von directen Steuern auf 1 Mill. D., zusammen 3,500,000 D.; also ergiebt sich ein Deficit von einer Mill. Dollars, zu dessen Deckung der Verkauf von 5000 Quadrat-Leguas der schönsten Ländereyen zwischen Bahia Blanca und Melinque vorgeschlagen wird, deren Werth sich zu 10 Mill. Doll. anschlagen läßt.

Die Regierung hat Commissaire zur friedlichen Beylegung des Streites mit den Provinzen ernannt.

D. Manuel de Ayuine hat wegen seiner schwachen Gesundheit das Finanzministerium abgelehnt, das nun D. Jos. Maria Rojas erhalten hat.

Der Seekrieg wird mit abwechselndem Glücke geführt. Commodore Brown hat zwei Schooner genommen: dagegen ist einer der unsrigen in die Gewalt des Feindes gerathen.

Vermischte Nachrichten.

Vom 1. Dezember 1826 bis 1. Dezbr. d. J. wurden in hiesiger Stadt und den zu derselben eingepfarrten Vorstädten und Dörfern 3015 Kinder geboren, nämlich: 1569 männlichen und 1446 weiblichen Geschlechts, worunter jedoch 159 todtgeborne nicht mit begriffen sind. Die Anzahl der Gestorbenen beträgt in dem genannten Zeitraum 3087, nämlich: 1604 männlichen und 1483 weiblichen Geschlechts, mit Hinzurechnung der Todtgebornen aber 3246. Es sind also mit Ausschluß der Letztern 72 mehr gestorben als geboren. — In das Kranken-Hospital Allerheiligen sind vom 1. Dezember 1826 bis 30. November 1827, 3521 Kranke aufgenommen und daselbst verpflegt worden. Der Bestand der Kranken war am 1. Dezember 1826, 268 Personen, mithin wurden in diesem Jahre verpflegt: 3789. Davon sind in demselben Zeitraum 2969 gesund entlassen worden und 475 Personen starben. Es verblieb also am 1. Dezbr. d. J. ein Bestand von 345 Patienten.

Nachdem der zweite Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen die Berathung der hierzu allerhöchsten Orts bestimmten Angelegenheiten und der im vorgeschriebenen Wege angebrachten Gesuche beendigt hatte, wurde derselbe am 29sten Novbr. in dessen Sitzungssaale zu Merseburg, durch den Landtags-Commissarius, Geheimen Staatsminister v. Klewiz feierlich geschlossen. Der Landtags-Commissarius vereinigte hierauf den Landtags-Marschall, regierenden Grafen zu Stollberg-Wernigerode, die Abgeordneten, die Militair-, Civil- und geistlichen Behörden bei sich zur Mittagstafel, und in dem Gefühle der ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit sprachen sich die heißen Wünsche für das Wohl Sr. Maj. des Königs, und des Kronprinzen Königl. Hoh. aus, worauf sich die Gesellschaft, durchdrungen von treuer Liebe für König und Vaterland, trennte.

Schon am 23. November ist zwischen London und Salisbury so hoch Schnee gefallen, daß derselbe bis an die Achsen der Wagen ging.

Madame Catalani ist am 3. Dezember in Kopenhagen angekommen. Es verlautet, daß sie von dort nach Stockholm zurückkehren und bis zum Junimonat k. J. daselbst verbleiben werde.

Der Forstrath von Haugwitz empfiehlt folgendes Schutzmittel gegen die Pockenseuche bei den Schaafen. Man vermische zu Pulver 2½ Loth Johanniswurzel (Hyperium perforatum), 1½ Loth Eberwurzel (Carlina acaulis), 1½ Loth Teufelsabbiß (Scabiosa succissa), 8 Loth grauen Schwefel, 1 Quentchen Assafötida, ½ Quentchen Kampfer, 1½ Loth schwarzen Kümmel. Diese Sachen werden unter das Salz gemischt und den Schaafen zwei- bis dreimal jährlich gegeben, besonders dann, wenn in der Nachbarschaft die Schaafpocken herrschen. Die hier angegebene Quantität des Mittels ist auf 800 Stücke Schaafe berechnet.

Getreide-Preise.

Berlin, vom 8. Dezember. — Während des Frostes war der Begehr nach Getreide, das hier und in der Nähe von Berlin war, ungemein lebhaft; seit dem sich aber die gelinde mit Sturm und Regen begleitete Witterung eingestellt hat, ist die Lust zum Kauf geschwunden, indem die Käufer hoffen, daß die bereits eingewintert gestandenen Schiffer den hiesigen Markt erreichen werden, wodurch sich die Preise drücken würden; inwiefern sich diese Besorgniß rechtfertigen wird, muß man der Zeit anheim stellen. — Mit mehrerer Gewißheit läßt sich indessen, annehmen, daß die Preise ihren jetzigen Stand behaupten werden, weil die Ankunft der eingewinterten Schiffe nur theilweise zu erwarten ist, und die Verkäufe an Consumenten es verhindern werden, daß der Markt eben nicht überführt werden wird. — Weitzen, Polnischer findet rasche Käufer zu 48 bis 50 Rthlr. bei Ladungen; im Einzelnen werden 52 Rthl. bezahlt. Magdeburger ist zu 40 Rthl., und Saal-Weitzen zu 42 Rthlr. pr. Wspl. zu 24 Schfl. verkauft. — Roggen, der hier steht, ist mit 38 Rthlr. begeben, und eingewinterter ist nach Lage der Entfernung von 37 bis 38 Rthlr. zu haben, es ist danach wenig Frage. — Auf Lieferung zum Frühjahr ist 34 bis 34½ Rthlr. per Wispel nach Qualität zu bedingen, auch sind nicht täglich Verkäufer am Platz, gefordert wird heut 35¼ Rthlr. pr. Wspl. mit halbem Betrag Angeld. Für Rechnung Schlesiens und Böhmens sind in Stettin und Posen mehrere Abschlüsse, zum Frühjahr zu liefern, gemacht worden, wodurch der Begehr nach dieser Frucht täglich zunimmt. — Erbsen sind wenig da, wofür man 36 bis 38 Rthlr. fordert. Auf Lieferung zum Frühjahr sind bis jetzt keine Verkäufer. — Gerste aus dem Bruche ist mit 24½ bis 25 Rthlr. zu haben, findet aber schwer Käufer, da der Land-Markt die Preise bei starker Zufuhr auf 27½ Sgr. bis 1 Rthlr. pr. Schfl. stellt. Kleine Gerste fehlt. Saal-Gerste wird mit 28 Rthlr. pr. Wspl. zu 24 Schfl. bezahlt. — Malz hält sich auf 23 Rthlr. pr. Wspl. zu 24 Schfl. für Stralsunder Waare; Demminer fehlt, deßhalb die Preise, wozu zum Frühjar zu liefern wäre, noch nicht bekannt sind. — Hafer von der Saale wurde mit 19 bis 20 Rthlr. pr. Wspl. bezahlt; Bruch-Hafer ist zu 17½ bis 18 Rthlr. zu haben, und sind hievon einige Ladungen mit 17 Rthlr. verkauft worden pr. Wspl. zu 26 Schfl. Für auf hier eingewinterten wird 17½ Rthlr. pr. Wspl. gefordert, unter welchem Preis man aber nicht verkaufen will.

Königsberg, vom 6. Dezember. Seit unserm letzten Bericht ist in Weitzen mehreres gemacht. Die Frage ist hauptsächlich auf rothen gerichtet, und hat man dafür bis 230 Fl. für reelle gesunde Waare bezahlt; Viele fordern höhere Preise, die Käufer sträuben sich aber noch, um so mehr, da wir entschiedenen Winter haben und die Verschiffungen gänzlich gehemmt sind. — In Roggen ist seit den letzten 8 Tagen nichts gemacht, der Artikel bleibt aber steif preishaltend. — Hafer und Gerste unverändert flau.

Stettin, vom 4. Dezember. — Weitzen ist, seitdem der Strom mit Eis belegt und die Schifffahrt geschlossen ist, mehr gefragt. Es befindet sich jedoch am Wasser kein Vorrath, und auf den Böden liegt nur alte Waare, wofür nach Qualität 38 à 45 Rthl. gefordert werden. — Roggen. Wenn gleich nicht so stark als sonst, doch noch immer begehrt. Auf Lieferung zum Frühling wurden 32½ Rthlr. verlangt und für 32¼ Rthlr. wurde abgeschlossen. Hiezu blieben heute Käufer. Für alten vom Boden werden 31 Rthlr., und für Hinterpomm. auf Lieferung werden heute 32½ Rthlr. gefordert. — Gerste hat fortwährend so wenig Käufer als Verkäufer. — Hafer. Hiernach vermehrt sich die Frage; obgleich noch nichts von Bedeutung gemacht ist, so liegt dieß weniger an der Lust der Käufer, als daß sich noch zu wenig Verkäufer zeigen, oder selbige Preise fordern, die vor jetzt noch nicht zu bewilligen sind. Für magazinmäßigen werden 16 Rthlr., für weiße schwere Waare 20 Rthlr. verlangt. — Malz fortdauernd ohne Begehr.

Die heut glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einer Tochter, beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Czarnowanz, den 9. December. 1827.
Beller.

Die am 11ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, gebornen Martin, von einem muntern Knaben, beehrt sich seinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.
Röchlitz, den 13. Dezember 1827.
Der Pastor Pezzholz.

Die gestern Abend um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, gebe ich mir die Ehre, Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen.
Breslau den 14. December 1827.
Carl Heinrich Hahn.

Die am 11ten d. Abends gegen 6 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau, geb. König, von einem gesunden Mädchen, erlaube ich mir allen theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.
Breslau den 15. December 1827.
C. Wolff.

Ein theures Andenken meiner seligen Gattin Amalie, geborne Holze, entriß mir der Tod heute Mittag 12 Uhr, in meinem sehr geliebten viel versprechenden Sohn Heinrich, in dem jugendlichen Alter von 5 Jahren 4 Monaten, an einem nervösen Scharlachfieber. Theuren Verwandten und Freunden diese Anzeige ergebenst widmend und um ihre stille Theilnahme bittend.
Nieder-Lang-Seifersdorff am 8. Decbr. 1827.
Ernst Tschirner.

Am 7ten d. M. Mittags um 1 Uhr entschlummerte mein theures Weib, Christiane Friedricke geborne Minor, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager, an einem schleichenden nervösen Fieber, in dem Alter von 42 Jahren 2 Mon. und 14 Tagen zu einem bessern Leben. Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich entfernten theuern Verwandten und Freunden diesen mir und meinen beiden Kindern und einer schwergeprüften Mutter, die in ihr ihr letztes Kind dahin scheiden sah, unersetzlichen Verlust ergebenst an und bin auch ohne schriftliche Aeußerungen ihrer liebevollen Theilnahme versichert.
Landeshut den 9. December 1827.
Der Kreis-Justizrath Loge.

Obwohl meine innig geliebte und theure Frau, Emilie geborne von Kessel am 24sten v. M. von einem Knaben sehr glücklich entbunden wurde, so verschied sie doch am 12ten d. M. Mittags 12 Uhr am Nervenschlage. Mit zerrissenem Herzen zeige ich Verwandten und Freunden diesen unersetzlichen Verlust an. Nur zwei Jahre dauerte das eheliche Band, welches mich durch den Besitz derselben so wahrhaft beglückte. Ihrerseits stets nur bemüht durch ununterbrochene Treue zärtliche Liebe mein Leben zu verschönern, ist dieser harte Schlag für mich und meine beiden verwaisten Kinder nur um so schmerzlicher.
Breslau den 14. Dezember 1827.
von Lewinski, Capitain im 10ten Linien-Infanterie-Regiment.

Unser einziges und innig geliebtes Kind Emilie verehelichte Hauptmann von Lewinski, starb am 12ten dieses, Mittags 12 Uhr, im noch nicht vollendetem 29sten Lebensjahre und nachdem Sie nur 2 Jahre lang in glücklichster Ehe gelebt, am Nervenschlage. Mit ihr ging unser ganzes Lebensglück unter; nur die Hoffnung des Wiedersehens kann uns disseits trösten! Verwandten und Freunden zeigen wir dieses höchst traurige Ereigniß mit gebrochenem Herzen ergebenst an.
Breslau den 14. Dezember 1827.
von Kessel, Hauptmann von der Armee.
Johanna von Kessel, geb. Schwenk.

H. 18. XII. 6. R. □. III.

Theater. Sonnabend den 15ten: Der Kaufmann von Venedig; Porzia, Madame Birch-Pfeiffer vom Königl. Hoftheater zu München, als Gast.
Sonntag den 16ten: Oberon; König der Elfen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Klopstocks Oden und Elegien mit erklärenden Anmerkungen und einer Einleitung von R. Vetterlein. 2r Bd. gr. 8. Leipzig. Hartmann. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Atlas, naturhistorischer, 9 — 10te Lief. quer Royal Fol. Düsseldorf. Arenz. br. 4 Rtlr. 15 Sgr.
Abbildungen aus der Mythologie der Völker der alten Welt in 68 Blatt. 4. Freiburg. Herder. 4 Rthlr. 15 Sgr.
Wette, Dr. de, über Religion, ihr Wesen ꝛc. gr. 8. Berlin. Reimer. 2 Rthlr. 10 Sgr.
Immermann, K., das Trauerspiel in Tyrol. Ein dramat. Gedicht in 5 Aufzügen. 8. Hamburg. Hoffmann. 2 Rthlr. 8 Sgr.
Verhandlungen und Arbeiten der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Jahre 1827. Als eine Fortsetzung der neuen Annalen, aus den Originalakten herausg. von C. G. Igler. 8. Breslau. In Commission bei Wilhelm Gottlieb Korn. 25 Sgr.

Weihnachts-Geschenke.

Die neuesten und besten Schriften für die Jugend in vorzüglich schönen und geschmackvollen Einbänden, so wie Spiele, Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichnenbücher, Landkarten, Erd- und Himmelskugeln, Erbauungsbücher für alle Confessionen, letztere gleichfalls sauber gebunden, so wie auch alle für 1828 erschienenen Taschenbücher liegen zu den billigsten Preisen zur gefälligen Auswahl bereit.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 13. December 1827.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 20 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf.	— 1 Rthlr. 11 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 18 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.	— 1 Rthlr. 7 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 3 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.	— 1 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.
Hafer	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.	— = Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf.	— = Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Se. Durchl. Fürst v. Hatzfeldt, Hr. Wolff, Director, beide von Trachenberg; Hr. Graf v. Zedlitz, von Rosenthal; Hr. Baron v. Richthofen, Landrath, von Barzdorff; Hr. Du Port, Gutsbes., von Gros-Baudis. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Dankelmann, Kammerherr, von Ellguth; Herr Graf von Magnis, von Eckersdorff; Herr v. Garczinsky, Kammerherr, von Benschen; Hr. v. Lipinsky, von Jakobine; Hr. Baron v. Richthofen, von Gebersdorff; Hr. v. Züschen, Rittmeister, von Ohlau; Hr. v. Bally, General-Bevollmächtigter, von Koschentin; Hrn Gebrdr. Grafen v. Pfeil, von Diersdorff; Hr. v. Gaffron, von Kunern; Hr. v. Hirsch, von Petersdorff; Hr. Thourin, Sprachlehrer, von Dresden; Hr. Weiß, Kaufmann, von Reichenbach; Hr. Büttinger, Musikdirektor, von Mainz. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Dambly, von Weiswasser; Hr. v. Lüttwitz, von Bielwiese; Herr Frenzel, Oeconomie-Director, von Neukand; Hr. v. Rieben, von Kutscheborwitz; Hr. v. Tyszka, Rittmeister, von Ratibor; Hr. v. Donat,

von Sonneuberg; Hr. v. Itzenplitz, Rittmeister, von Sägewitz; Hr. Albrecht, Gutsbes., von Heidersdorff. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Haupt, Kaufmann, von Wüstewaltersdorff; Herr Ludwig, Hofrath, von Jauer; Hr. Urbach, Kaufmann, von Worms; Hr. Bothe, Seehandlungs-Beamter, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Sebottendorff, Hr. v. Paczensky, beide von Boroschau; Hr. Baron v. Welczeck, Lieutenant, von Oberschlesien; Hr. Sieber, Gutsbes., von Schönwalde; Hr. Görlich, Kaufmann, von Neisse. — Im goldnen Zepter: Hr. Feige, Oberamtmann, von Wartenberg; Hr. Krüger, Oberamtmann, von Pniow; Hr. Sternitzky, Forstmeister, von Oberschlesien; Hr. Döring, Inspector, von Gros-Graben. — In der großen Stube: Hr. v. Bujakiewicz, von Cirzebin; Gräfin v. Jobtkowska, aus Pohlen; Hr. Martin, Kämmerer, von Namslau; Hr. Möller, Gutsbes., aus Pohlen. — Im weißen Adler: Hr. v. Hohberg, Kammerherr, von Goglau; Hr. Thamm, Doktor, von Neustadt; Hr. v. Lindeiner, von Kuhndorff; Hr. Robe, Justizrath, von Trebnitz; Hr. v. Reibnitz, Assessor, von Oppeln; Hr. Rau, Dokt. Med., von Trachenberg; Hr. Mann, Oberamtm., von Garbendorff; Hr. Pohl, Gutsbes., von Lorenzberg. — Im weißen Storch: Hr. v. Chappuy, von Tarnow; Hr. Kober, Gutsbes., von Loßwitz. — In der goldnen Krone: Hr. Scheibner, Kontrolleur, Hr. Aschenborn, Justizrath, beide von Schweidnitz; Hr. Stein, Kammergerichts-Referend., von Berlin; Hr. Krüger, Gutsbes., von Wammelwitz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Heintze, Rathsherr, von Gleiwitz. — Im rothen Löwen: Hr. Lehmann, Doktor, von Zucklau. — Im goldnen Löwen: Hr. Major v. Hellmrich, Landrath, von Wilschkowitz. — Im Kronprinz: Hr. Graf v. Malzahn, von Briese. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Matuschka, von Pietschen, Sternstraße Nro. 11; Hr. Wild, Administrator, von Strehlen, Hummerei No. 3; Hr. v. Kalinowsky, Kanzlist, von Stubendorff, Bischoffsstraße No. 3; Hr. Wilhelmy, Hauptmann, von Reichenbach, Herrenstraße No. 28.

(Oeffentlicher herzlicher Dank!) meinem Kanzleigehülfen Herrn Eduard Röseler, als die Königl., erst dieses Jahr neu erbaute Scheune, worin meine ganze diesjährige Getreide- und Heu-Erndte sich befand, durch die Hand eines Bösewichts in der Nacht vom 14ten d. M. in Brand gesteckt wurde, so daß ich auch nicht das Mindeste von meinem sauern Schweiße zu retten vermochte, der Herr Röseler sich aber bei gedachtem Feuer so thätig benahm, daß ich, um sein Leben nicht in Gefahr zu stellen, ihn mit eigener Hand aus den wüthenden Flammen mehrere mals reißen mußte. Dank Ihnen mein lieber Röseler! fahren Sie fort das Gute auszuüben und das Böse zu fliehen, und Gott wird Sie segnen. Sie haben sich des Vertrauens, welches ich Ihnen seit einem Jahre schenkte, als so lange Sie in meinen Diensten stehen, so wie meiner Achtung und Liebe würdig gezeigt. Ja! würdig gezeigt, in nächtlichen Schreckens-Stunden. Auch kann ich eines edlen Mannes nicht vergessen, der mich den 2ten Tag nach dem Brande an meinem Bette mit Thränen und folgenden Worten begrüßte: „das ist der Lohn für ihre Dienstpflichten; doch bauen sie auf Gott!" den darauf folgenden Tag sandte er mir mit eigenem Gespann eine zweispännige Fuhre Roggen-Langstroh, damit mein Vieh nicht Hungers sterbe. Auch Ihnen, mein hochverehrter Herr Pfarrer Beer zu Lendzin, Pleßner Kreises, statte ich hier meinen herzlichen Dank ab, und möge Sie Gott dafür tausendfach segnen. Wir standen nie in freundschaftlichen Verhältnissen, und Sie gedachten meiner in der Noth. Ja! in Stunden, wo sich diejenigen um mich nicht bekümmerten, denen ich so viel Freundschaft erwiesen, und für die ich selbst so viel gearbeitet und gelitten habe. Endlich möge auch Sie mein hochverehrter Herr Pfarrer Rink zu Gros-Chelm der Allmächtige dafür tausendfach segnen, daß Sie mich nicht nur allein in gedachter Schreckensnacht auf der Brandstätte besuchten, sondern mir auch später mit 118 Garben Getraide auf eine so zarte Art zu Hülfe kamen, und möge sie Gott sämmtlich für ähnlichen Unglück stets beschützen. Imielin den 30ten October 1827.

Der Königl. Preuß. Forst- und Domainen-Beamte, auch Polizei-Distrikts-Kommissarius rc.
Carl Tiller.

(Bekanntmachung.) Wegen der vielen Arbeiten und Abhaltungen der Gewerbstreibenden vor dem Weihnachts-Feste, wird die nächste Versammlung der technischen Section erst den 7ten Januar 1828 gehalten werden.

(Verkaufs-Anzeige.) Die freye Standes-Herrschaft Militsch hat 300 Schock 2jährigen Karpfen-Saamen und 12 Schefl. Strich zu verkaufen. Militsch den 14. Decbr. 1827.

Erste Beilage zu No. 148. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 15. December 1827.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Amtmanns Feist ist die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Neumarktschen Kreise gelegenen Gutes Onerkwitz und Antheil Tschernigel nebst Zubehör, welches im Jahr 1826 nach der, dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklicher Zeit einzusehenden Taxe auf 21499 Rthlr. 10 Sgr. 6½ Pf. abgeschätzt ist, von Uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen am 14ten September 1827, am 14. December 1827, besonders aber in dem letzten Termine am 19. März 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn v. Haugwitz im hiesigen Ober-Landes-Gerichtshause in Person, oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehenen Mandatar aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Masseli, Justiz-Commissarius Bolzenthal und Justiz-Rath Kletschge vorgeschlagen werden,) zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolge. Breslau den 10. April 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz werden die unbekannten Erben des am 17ten Mai 1826 allhier verstorbenen, aus Jena gebürtig gewesenen, pensionirten Compagnie-Chyrurgus, Johann Carl Michael Krebel, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 14ten März 1828, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Krause angesetzten Termine in dem Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren, ihre Erbes-Ansprüche nachzuweisen und die weitere Verhandlung der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihrem Erbansprüche an den Nachlaß des Verstorbenen werden ausgeschlossen, derselbe dem oder den sich gemeldeten und gehörig legitimirten Erben zur freien Disposition wird verabfolgt werden, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa noch meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle ihre Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übereignen schuldig, von ihnen weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden seyn wird, zu begnügen verbunden seyn soll. Sollte sich bis zu dem oder in dem gedachten Termine Niemand mit einem gesetzlich begründeten Erbanspruche gemeldet haben, so wird der in Rede stehende Nachlaß als ein herrenloses Gut der hiesigen Kämmerei zugesprochen werden. Breslau den 17ten April 1827.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird auf den Antrag des Premier-Lieutenant außer Dienst, Samuel Stiller, dessen Bruder Johann Gottlieb Stiller, welcher als Fleischer-Geselle am 1sten März 1800 sich von hier auf die Wanderschaft begeben und seit dieser Zeit nicht wieder zurück gekehrt ist, auch keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte ertheilt hat, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich noch vor oder in dem auf den 3ten Mai 1828 Vormittags um 10 Uhr angesetzten Termine vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Forche entweder persönlich oder durch einen zuläßigen Bevollmächtigten, oder wenigstens schriftlich zu melden und von seinem Leben und Aufenthalte überzeugende Nachricht zu geben, bei seinem Außenbleiben aber wird derselbe für todt erklärt, und sein im hiesigen Waisen-Amts-Depositorio befindliches großmütterliches Vermögen, den sich gehörig legitimirenden Erben zugesprochen werden. Breslau den 25sten Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Am 12ten November d. J. ist auf der Hennersdorfer Straße in der Gegend von Neustadt ein Wagen mit 2 Pferden, worauf 5 Gebind Wein an Gewicht 5 Ctr. 69 Pfd. befindlich, in Beschlag genommen und von einem Entsprungenen bei seiner Flucht zurück gelassen worden. Es werden demnach alle diejenigen unbekannten Eigenthümer oder sonst berechtigte Personen, welche an die hier bezeichneten Gegenstände irgend einen Anspruch zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Rechte unter Verantwortung über die aus dem Auslande heimlich verübte Wein-Einfuhre binnen 6 Wochen, spätestens in dem am 29sten Januar k. J. anstehenden Termine bei dem Haupt-Zoll-Amte Neustadt anzumelden, nachzuweisen, und weitere rechtliche Verfügung wegen der in Beschlag genommenen Gegenstände, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen: daß in contumaciam erkannt, und die aus dem Verkauf des Weins, der Pferde und des Wagens aufgekommene Losung vorschriftsmäßig verrechnet werden wird. Breslau den 6. Dezember 1827. Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor v. Bigeleben.

(Bekanntmachung.) Den 13ten October c. Abends zwischen 7 und 8 Uhr sind im Haupt-Zoll-Amts-Bezirk Berun-Zabrzeg zwei Schweine und vier Ochsen, welche Entsprungene bei ihrer Flucht zurück gelassen haben, in Beschlag genommen worden. Es werdem demnach diejenigen unbekannten Eigenthümer oder sonst berechtigte Personen, welche an das in Beschlag genommene Vieh einen Anspruch zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Rechte unter Verantwortung über die heimlich verübte Einfuhre dieses Viehes, binnen 6 Wochen spätestens in dem am 29sten Januar k. J. anstehenden Präclusiv-Termine bei dem Haupt-Zoll-Amte Berun-Zabrzeg anzumelden, nachzuweisen, und weitere rechtliche Verfügung wegen des in Beschlag genommenen Viehes, im Falle des Ausbleibens aber zu gewärtigen: daß in contumaciam erkannt und die aus dem Verkauf des in Beschlag genommenen Viehes aufgekommenen Losung vorschriftsmäßig verrechnet werden wird. Breslau den 6ten Dezember 1827.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor v. Bigeleben.

(Avertissement.) Die hierselbst wohnende, verehlichte Kaufmann Amalie Sander, geborne Höhlmann hat, nachdem ihr Ehemann, der Kaufmann Sander in Concurs versunken ist, die am hiesigen Orte zwischen Eheleuten statutarisch statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes auf Grund des §. 421. Tit. I. Thl. II. des Allgemeinen Land-Rechts für die Zukunft wieder aufgehoben, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Striegau am 22ten November 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei der am 4ten d. Mts. stattgefundenen 3ten Verloosung der zinsbaren und unzinsbaren Anerkenntnisse über die Beträge der Ansprüche an den Fond der hiesigen als ablösungsfähig anerkannten Real-Gewerbegerechtigkeiten, sind nachstehend bezeichnete Nummern gezogen worden: A. von den zinsbaren Anerkenntnissen: Nro. 269 in Höhe 500 Rthlr., Nro. 187 in Höhe 50 Rthlr. und Nro. 103 in Höhe 20 Rthlr. B. von den unzinsbaren Anerkenntnissen: Nro. 223 in Höhe 100 Rthlr., Nro. 322 in Höhe 100 Rthlr., Nro. 174 in Höhe 100 Rthlr., Nro. 199 in Höhe 45 Rthlr. 18 sgr. 4 1/2 pf., Nro. 422 in Höhe 100 Rthlr., Nro. 39 in Höhe 97 Rthlr. 7 sgr. 4 pf. und Nro. 409 in Höhe 100 Rthlr. Die Inhaber der bezeichneten Anerkenntnisse werden hiermit aufgefordert, dieselben vom 2ten bis zum 5. Januar künftigen Jahres einschließlich, jedesmal von 2 bis 4 Uhr Nachmittags auf hiesigem Rathhause in dem Deputations-Sitzungszimmer zur baaren Realisation zu präsentiren und mit den zinsbaaren Anerkenntnissen zugleich die ausgefertigten und vom 1sten Januar 1828 ablaufenden Zins-Coupons mit zur Stelle zu bringen. Diejenigen, welche die obengenannten Nummern zur gesetzten Zeit nicht vorlegen, haben zu gewärtigen, daß die darinn bezeichneten Beträge sofort baar an das Depositum des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts auf Gefahr und Kosten der Inhaber der Anerkenntnisse, gezahlt werden. In den vorstehend bezeichneten Tagen und Stunden, auch an demselben Orte, wird zugleich die Auszahlung der für das 2te Semester 1827 fälligen Zinsen für sämmtliche Anerkenntnisse, die sub Litt. A. ausgefertigt sind, erfolgen; am 5ten Januar k. aber geschlossen werden. Brieg den 7ten Dezember 1827. Der Magistrat.

(Auction.) Es sollen am 18ten Decbr. c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause Nro. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene Effecten, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kl idungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau, den 14ten Decbr. 1827. Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Da in dem am 7ten Dezember curr. angestandenen peremtorischen Biethungs-Termin auf das zur Kaufmann Knittelschen Concursmasse in Warmbrunn gehörige, sub No. 145. daselbst belegene Haus, welches auf 1723 Rthl. 5 Sgr. taxirt worden, nur ein Gebot von 600 Rthlr. erfolgt ist, so ist ein neuer peremtorischer Biethungs-Termin auf den 8ten Januar 1828 Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstätte anberaumt worden, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Hermsdorf unterm Kinast den 8ten Dezember 1827.

Reichsgräflich Schafgotschsches Frei-Standesherrliches Gericht.

(Zu verkaufen.) Eine wenig gebrauchte Electrisir-Maschine, nebst einigen Apparaten, ein einspänniger gut gehaltener Schlitten und ein Vogelschießen für Kinder, sind billig zu verkaufen, bei Herrn Kudraß, Neustadt breite Straße No. 26.

(Zu verkaufen) steht ein starkes fehlerfreies Wagen-Pferd nebst Wagen, Geschirr und Schlitten, alles im guten Zustande zu einem billigen Preis. Das Nähere beim Coffetier Herrn Riegel zu Rothkretscham.

Hausverkauf aus freier Hand.

1) Ein hiesiges Kretschmerhaus im besten Baustande
2) ein Haus vor dem Nicolaithore, das ebenfalls gut gebaut ist und sich sowohl wegen seiner innern Einrichtung als auch guten Lage ganz besonders für Holzarbeiter eignen würde, sind unter annehmbaren Bedingungen an Meistbietende zu verkaufen. Näheres im Anfrage- und Adreß-Bureau am Markt im alten Rathhause.

Spiegel- und Spiegel-Gläser Ausverkauf.

Montag den 17ten und folgende Tage werden im goldnen Kreuz No. 10. auf dem Paradeplatz wegen besondern Verhältnissen eine Parthie Spiegel und desgleichen Gläser von verschiedenen Größen zu den möglichst billigsten Preisen ausverkauft.

(Bekanntmachung.) Aus der Freien-Standes-Herrschaft Goschütz werden von jetzt an wöchentlich zweimal schöne fette schmackhafte Karpfen, nämlich: Dienstag und Freitag nach Breslau zum Verkauf auf dem Neumarkt befindlich seyn. Goschütz den 13. Dezember 1827.

Gräfl. von Reichenbach Freistandesherrl. Rentamt.

(Auction.) Dienstag als den 18. Dezember früh um 9 und Mittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Locale, blauen Hirsch, wegen Veränderung fast noch ganz neues Meublement, als: Soffa, Stühle, Tische, Commoden, Spiegel, Schränke, 2 Gebett Bette, gegen gleich baare Zahlung versteigern. Piére, concess. Auctions-Commissarius.

(Besitz-Veränderung.) Meine seit einem Jahre fortdauernde Krankheit hat mich genöthiget, meine seit 22 Jahren im eignen Besitz gehabten Streitschen Leseanstalten zu verkaufen. Die Absicht des neuen Besitzers ist, dahin zu streben, durch zweckmäßig angewandte Mittel dem Institute wo möglich neues Leben zu verschaffen, was ihm hoffentlich gelingen wird, wenn er seine Thätigkeit mit den rechten Ansichten verbindet, was ich ihm zutraue und deshalb das gelehrte wie das lesende Publikum bitte, ihn durch fleißige Theilnahme an den Leseanstalten zu unterstützen, um so mehr, als dadurch beigetragen wird, ein seit 50 Jahren bestehendes Institut in Fortführung zu erhalten. Die rückständigen Lesegelder gehören bis Ende December c. mir, nach Ablauf dieser Zeit fallen sie mit dem neuen Besitzer anheim. Ich bitte daher die geehrten Theilnehmer der Leseanstalt vor Ablauf dieses Zeitraums an mich einzuzahlen. Breslau den 4. Dzbr. 1827. Kluge.

(Wein-Anzeige.) Eine sehr preiswürdige Sorte 1822r Ober-Moselweine à 11 Sgr. und Rheinweine à 14 — 16 Sgr. pr. Flasche, habe ich noch zum Verkauf in Commission.

W. F. Gilling, neue Gasse No. 17. am Ohlauerthor.

(Auction.) Auf der Ohlauerstraße, im Gewölbe im Rautenkranz werden Montags den 17ten d. Vor- und Nachmittags verschiedene ausgetrocknete Möbels, neue roßharne Matratzen, Betten, Uhren, Mode- und Schnittwaaren, Kupfer und Messing, gegen baare Zahlung versteigert werden. W. B. Oppenheimer, concess. Auctions-Commissarius.

(Auction.) Eine Parthie versteuerte Ober-Ungar-Weine in Kuffen auf Lager, soll Donnerstag den 20. Dezember Vormittags 10 Uhr auf der Altbüsser-Straße No. 2., im Hause der Herren Gebrüder Schickler, meistbiethend versteigert werden, von Fähndrich.

(Kaufgesuch.) Sollte Jemand einen noch brauchbaren Plauwagen zu einem billigen Preise verkaufen wollen, so beliebe man es in N. 36. auf der Schweidnitzer Straße im Gewölbe anzuzeigen.

(Widerlegung.) Das zeither ausgebreitete Gerücht, als habe der Lotterie-Untereinnehmer Hr. Müller zu Parchwitz, mich um einen bedeutenden Lotterie-Gewinn betrügen wollen, erkläre ich hiermit nach genauer Untersuchung für völlig falsch und ungegründet, was ich zu Aufrechthaltung seines guten Rufes hierdurch öffentlich bekannt zu machen für Pflicht halte.
Städtel Leubus den 11. Dezember 1827. Josepha verehel. Fährmeister Hoffmann.

(Litterarische Anzeige.) Wir beehren uns, zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste unser Lager von erbauenden, belehrenden und unterhaltenden Werken für Gebildete, sauber gebundenen Kinder- und Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht, Taschenbüchern, unterhaltenden Gesellschaftsspielen, Landkarten, Kupferstichen, Steindrücken, Stick- und Zeichenbüchern, Vorschriften ꝛc. als zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet, hiermit zu empfehlen, und versichern jedem uns zu Theil werdenden Auftrag die beste und genaueste Vollziehung. Von den neuesten und beliebtesten Jugendschriften werden besondere Verzeichnisse unentgeldlich ausgegeben; auch jedermann dieselben gern zur Ansicht und Auswahl vorgelegt; auswärtige Bestellungen aber mit größter Pünktlichkeit und nach Vorschrift, oder wenn diese mangelt, nach bestem Ermessen besorgt. Zugleich bemerken wir: daß alle öffentlich angezeigten Schriften gleichzeitig auch bei uns zu erhalten sind.
Joh. Friedr. Korn d. ält.
Buchhandlung in Breslau am großen Ring, neben dem Kön. Haupt-Steueramt.

(Litterarische Anzeige.) Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt sich A. Gosohorsky, Buchhändler in Breslau, Albrechts-Straße No. 3. mit einer Auswahl von Jugendschriften für jedes Alter, in den dazu passenden Einbänden; gesellschaftlicher Spiele, Zeichenbücher, Vorschriften, sämmtlicher Almanachs und Taschenbücher für 1828, Andachts- und Erbauungsbücher, einer Auswahl der sinnreichen und künstlich gearbeiteten Wiener Neujahrsbillets. Sämmtliche Gegenstände werden zur gefälligen Auswahl vorgelegt, so wie jeder litterarische Auftrag prompt und billig besorgt wird. Zugleich bemerke ich: daß alle öffentlich angezeigten Schriften gleichzeitig auch bei mir zu erhalten sind.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt sich die Buch- und Musikhandlung von
G. P. Aderholz in Breslau
Ring und Kränzelmarkt-Ecke Nro. 33.,
mit einer großen Auswahl der besten neuern und ältern Jugendschriften in saubern Einbänden, Gesellschafts-Spiele für Jung und Alt, Landcharten, Atlanten, Globen, Steindrücke, Vorschriften zum Schönschreiben, Visiten-Karten, Erbauungsbücher für beide Konfessionen, Zeichenbücher, schönwissenschaftliche Schriften für Erwachsene nebst
sämmtlichen Taschenbüchern für 1828.
Zugleich empfehle ich eine große Auswahl der beliebten
Wiener Neujahrswünsche und Lakbillets
zu den Preisen von 1 Sgr. bis 1 Rthlr. 8 Sgr., und ein ausgewähltes Lager
älterer und neuerer Musikalien.
Sämmtliche Gegenstände liegen zur gefälligen Ansicht und Auswahl vor, und werde ich bemüht seyn, jeden mir zukommenden Auftrag auf das prompteste auszuführen.

(Anzeige.) In C. F. Appuns neu errichteter Buchhandlung zu Bunzlau wird vom 1sten Januar an eine

Musikalien Leihanstalt

eingerichtet und fortwährend für die neuesten und interessantesten Piecen gesorgt werden. Theilnehmer belieben sich an genannte Handlung gefälligst zu wenden. Auch sind daselbst stets alle neue Schriften rc. zu erhalten, welche von anderen Handlungen angekündigt oder offerirt werden.

Neuester Plan von Breslau.

Die wenigen noch vorräthigen Exemplare dieses durch seinen Umfang, Vollständigkeit und Genauigkeit gleich ausgezeichneten Werkes, welche in der Folge nie mehr in gleichem Werth zu ersetzen sind, empfehle ich als erfreuliche und interessante Weihnachts-Gaben für entfernte Familien-Glieder, Verwandte und Freunde ganz ergebenst. G. F. Paul, Schmiedebrücke No 59.

(Anzeige.) Große frische Holl. und frische Engl. Austern in Schaalen, Hamburger ger. Rindfleisch, Speck-Bücklinge, ger. Pomm. Gänse-Brüste, wirkliche Teltauer Rüben, &c: fliessenden und frisch gepr. Caviar, Ital. Maronen, türkische, lange und runde Haselnüsse, neue Smirnische Kranz- und Dalmatiner Feigen, neue Muskateller Trauben-Rosinen, Alexandrien-Datteln und Sultan-Rosinen, offerirt im Ganzen und Einzeln zu den billigsten Preisen

Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Neue französische Capern in allen Sorten und feinstes Provencer Oel erhielt ich, desgleichen Oliven, Trüffeln in Oel und trocken, welche Artickel ich zu billigen Preisen empfehle; so auch neuen vorzüglich delikaten Preß-Caviar und große fette Limburger Käse.

Carl Schneider, am Ecke des Ringes und der Schmiedebrücke.

Aromatischer Schnupftaback.

Wir haben von einer auswärtigen Fabrik eine große Parthie Aromatischen Schnupftabak mit dem Auftrage erhalten:

das Pfund mit 8 Sgr.
den Centner mit 22 Reichsthalern

zu verkaufen.

** Damit aber mit unserm Fabrikate unter der Etikette: Krug und Hertzog's Aromatischer Schnupftabak, keine Irrung vorkomme, bemerken wir:

„daß diese unsere Sorte fortwährend an Qualität und Preis sich gleich bleiben wird."

Krug und Hertzog, in Breslau.

Gelber Drei Königs-Virgyn in ächter Qualität.

Wie sonst der holländische Drei Königs-Tabak & Abraham Berg waren, erhielt und verkauft das Pfd. à 8 Sgr., bei Parthien mit Rabatt.

J. A. Breiter, Oderstraße No. 30.

Das Begehren nach diesem Tabak sowohl, als auch die Meinung so vieler Raucher, daß holländische Fabrikate gar nicht mehr bezogen würden, bestimmte mich, eine Sendung dieses Tabaks zu committiren, welcher so schön ausfällt, daß derselbe sowohl seiner Leichtigkeit und angenehmen Geruches halber, auch solchen empfohlen werden kann, die, durch vorgerücktes Alter veranlaßt, nur wenig rauchen dürfen.

Der Obige.

Die Papier- und Zeichen-Materialien-Handlung von G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachts-Feste mit den vorzüglichsten Sortiments Pariser und Wiener Reifszeuge, Schreibzeuge in neuester Façon, Schreib-Rollen und Reiseportefeuilles, feinste englische und Pariser Tuschkasten, Federmesser, Pariser Pastell- und Miniatur-Farben-Kasten, Wiener und englische Bleifedern, interessante Gesellschafts- und Kinder-Spiele, Thier- und Landschafts-Zeichnungen, Kupferstiche, bunte und schwarze Bilderzeichnungen, Umschläge, Oel-Farben, Hamburger Feder-Posen, feinstes Pariser Siegel- und Mund-Lack, Maler Palletten, elfenbeinerne Maler-Plättchen, Bilder-Rahmen, feinste englische Zeichen- und Bristol-Papiere, deutsche und französische Papiere in allen Farben, Seiden-, Sand-, Pappel- und Satinet-Papiere, ächte Gold- und Silber-Papiere, ächte Gold- und Silber-Leisten, Hand Zirkel, Zieh- und Reis-Federn nächst einer grofsen Auswahl verschiedener Kunst-Artikel zu den billigsten Preisen.

(Anzeige.) Extrafeine Punsch-Essenz von Zitronsäure, die ganze Flasche zu 20, halbe 10, und kleine 5 Sgr.; Jam. Rum, ganze Flasche zu 10, 14 und 17 Sgr.; ächten weißen do. G. Fl. 25 Sgr. (inclusive d. Flaschen); besten Brenn- und Tischler-Spiritus zu 85 Grade Tralles; wie auch guten Leim, feine Stärke à Pfund 2½ Sgr., geringere 1½ Sgr., Holländ. Süß-Milch-Käse, und Neue Holländ. Heeringe, desgleichen auch best-marinirte; wie auch alle andere Spezerey-Waaren empfiehlt zu den nur möglichst billigsten Preisen F. A. Jesdinzky, Nikolaistraße No. 33.

(Anzeige.) Neue Bricken sind zu haben Nikolai-Vorstadt beim Kaufmann Guse.

Waaren-Anzeige.

Wir erhielten zu bevorstehendem Christmarkt noch sehr große Sendungen Waaren, als: alle Arten neuster Berliner und engl. Lampen, Thee- und Koffemaschinen, Theebretter, so wie alle Gattungen Leuchter und andere lackirte Waaren; Pariser Hals- und Armbänder, Damentaschen, Körbchen, Kober, Schnallen und Schlößer; Bijouterien von 14 und 18 Karat Gold; eine sehr große Auswahl vorzüglicher Bernstein-Waaren; alle Arten von ächten feinen Silber-doppelt plattirten Waaren, als: Theebretter von 6 bis 50 Rthlr., Theemaschinen, Theekessel, Girandols, Tafel-, Tisch-, Handleuchter u. dergl. von George Hoßauer, Goldschmidt Sr. Majestät des Königs, aus Berlin; ganz vorzügliche Stobwassersche und Müllersche Rauch- und Schnupftabacks-Dosen; Tauf-, Confirmations- und zu allen Festlichkeiten sich eignende goldene und silberne Medaillen von D. Loos Sohn aus Berlin; Cigarren-Pfeifchen von Gold, Silber, Bernstein und Eisen; alle Arten bronzene Waaren, Gardinen-Rosetten und Halter; vorzügliche englische Filz-, auch wasserdichte seidne Herrn-Hüte; alle Arten Beutel- und Börsen-Schlößer, Handschuh; ächte englische Sattel, Zäume, Candaren, Trensen, Sporen und Chabraken; alle Gattungen Streichriemen von Christ. Martin Füller aus Berlin; Schwarzwalder-Wand-Uhren; sehr schöne Pariser Maroquin- und Papp-Waaren, Parfümerie; ächtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina; ächt vergoldete Tassen, vergoldete Holzleisten zu Spiegeln und Bilder-Rahmen; alle Arten Eisen-Bijouterien und neuste eiserne Kunst-Gegenstände, nebst eiserne emaill. Kochgeschirr, so wie mehrere andere, hier nicht mit angeführte, große Sendungen Waaren, welche sich ganz besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen. Wir werden uns diesen Christmarkt besonders angelegen seyn lassen, alle Herrschaften, welche uns mit ihrem Besuch beehren, so viel in unsern Kräften steht, durch freundliches Zuvorkommen und wohlfeilster Verabreichung der Waaren, nach Wunsch zu bedienen, wodurch wir uns das bisher erhaltene Zutrauen sehr zu vermehren hoffen.

Hübner et Sohn, am Ringe No. 43. in der Berliner Lakir-Fabrik und Eisenwaaren-Niederlage neben der Naschmarkt-Apotheke zum goldnen Hirsch.

Tabaks-Offerte.

Durch den vortheilhaften Ankauf eines Lagers ganz alter schöner Holländ. Carotten bin ich im Stande selbe zu folgenden sehr billigen Preisen zu offeriren:

Rappirte Holländ. Carotten No. 1., mit 18 Sgr. pr. Pfd. in 1/1, 1/2, und 1/4 Pf.
" " " " " 2., mit 16 Sgr. " " " " " " "
" " " " " 3., mit 14 Sgr. " " " " " " "
Eben so empfehle ich, in vorzüglicher Güte: ächten Prinz-Regent mit 22½ Sgr. " " " " " " "
Feinen Macuba naturel mit 25 Sgr. " " " " " " "
Feinen aromatischen Schnupftabak mit 15 Sgr. " " " " " " "

In größern Parthien sind die Preise bedeutend billiger.

C. P. Gille in Breslau,
in der goldenen Krone am Ringe, (Eck-Gewölbe.)

(Anzeige.) Auf dem Schlachthofe No. 3., ist guter reiner Dünger zu haben. Breslau den 14ten Dezember 1827. F. W. E.

(Feines Brenn-Oel) welches sehr weiß und klar gereiniget, daher beim Brennen weder dünstet noch raucht, wie auch Cylinder zu den Gaslampen, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Cohn, Ohlauerstraße No. 24. nahe am Schwibbogen.

(Große Pommersche Gänsebrüste) erhielt und offerirt
F. A. Stenzel, Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Mit allen Sorten Canditor-Waaren, besonders Marzipane, gegossene französische Waaren in Capsel, Naturel-Confect, große Bon bon mit Versen und Tragand-Arbeit zur beliebigen Auswahl empfiehlt sich August Scholz, Canditor am Elisabeth-Kirchhof.

(Schnupftabaks-Offerte.) So eben empfing ich eine Parthie Straßburger Carotten, und erlaube mir dieselben, wegen ihrer vorzüglich schönen Qualität, einem geehrten Publico zu empfehlen. Ich verkaufe davon No. 1., von besonders angenehmer Säure pr. Pfd. 17½ Sgr., No. 2. 14 Sgr., Carotten No. 3. 10 Sgr., ächten Offenbacher Marocco 17½ Sgr., fein Macuba No. 1. 20 Sgr., No. 2. 16 Sgr., ächt Ungar. Gebeitzten 7 Sgr., in Parthien mit einem angemessenen Rabatt Joh. Ludw. Werner, Tabaks-Fabrikant, Ohlauer-Straße im Zuckerrohr.

Gute mittel Rosinen à Pfd. 3 Sgr.
bei 20 Pfunden noch billiger; und alle andere Specerei-Waaren, so wie die beliebtesten fremden und besten Grünberger Weine offerirt ergebenst zu den möglichst billigsten Preisen
B. A. Fuhrmann, Mathiasstraße im blauen Hause.

(Anzeige.) Tafelobiaten, Bonbons- und Pfefferkuchen-Vignetten, so wie Wechsel-Blanquets empfing ich und verkaufe dieselbe zu den Fabrickpreisen.
J. C. Senglier, am Ringe No. 30. in Breslau.

(Anzeige.) Von einem auswärtigen Kaufmanne habe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine bedeutende Auswahl der feinsten engl. Merinos, Halbseidenzeuge, die neuesten Westus und geschmackvolle Halstücher zum Ausverkauf, zu äußerst billigen Preisen im Auftrag erhalten, welches ich hiermit ergebenst anzeige. Louis Zülzer, Reusche Straße No. 66.
erste Etage dem goldnen Schwerdt schräge über.

(Anzeige.) Zur Bequemlichkeit eines hohen Publikums habe ich, da mein jetziges Locale es erlaubt, eine Conditorei-Ausstellung in mehreren Piecen arrangirt, und werden in bester Auswahl verschiedene feine Mandel-Confecturen, Marzipan, candirte Zucker- und Tragant-Spiel-Waaren, zu finden seyn. Auch sind täglich zu jeder Stunde, Coffee, Thee, Bouillon, Wein- und Thee-Punsch, nebst verschiedenen Sorten warmer und kalter Getränke zu haben. Fleisch-Pasteten mit und ohne Sardellen, Baisées, und feine Backwaaren, womit sich gehorsamst empfiehlt
Conditor Micadi, auf der Albrechts-Straße in der goldnen Muschel,
der Stadt Rom gegenüber.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Feste empfiehlt die unterzeichnete Niederlage ihre, zu Geschenken für jeden Stand und für jedes Alter ganz vorzüglich passende Schreib-, Rechnen- und Notiztafeln, Wäschtabellen in mannigfaltigen Formen und Fassungen; ingleichen ihre allgemein anerkannten und beliebten Streichriemen für Tisch-, Barbier- und Federmesser in verschiedenen Größen und Preisen, mit der Versicherung einer zufriedenstellenden billigen und reellen Bedienung.

Niederlage der Königl. Patentirten Metallpapier-Fabrique, Nicolai-Straße gelbe Marie, und während des Christmarkts auch in der Bude am Naschmarkt vor dem Thunschen Hause. Adolph Bodstein.

(Anzeige.) Die hiesige Patent-Schroot-Fabrik engl. Art von

L. Zadek Hirsch et Comp.

Altbüßer-Straße Hirschbrücke No. 1. und Blücher-Platz (Riembergshof 12.) empfiehlt ihr Fabrikat in allen courenten Nummern, zu zwar festgestellten aber billigern Preisen, als dieses Fabrikat von auswärts bezogen werden kann, da bei unserer Fabrikation die bedeutenden Transport-Kosten erspart werden. Ordinairer Schroot ist ebenfalls in allen Nummern zu haben. Breslau den 15. December 1827.

(Anzeige.) Herrliche Strick-Garn-Wolle in Naturbraun, auch empfehlend für Gicht und Reissenleidende. Ist allein zu haben an der Nicolaistraße in der Röhrgasse No. 2. eine Stiege.

☞ (Bekanntmachung.) Da sich kein kautionsfähiger Pächter zu meinem Caffeehaus in Goldschmiede gefunden hat, so werde ich es selbst für meine Rechnung administriren lassen, und den 24sten dieses Monats übernehmen. Dieses hiermit ergebenst anzeigend, versichere ich: daß es an nichts mangeln soll, die resp. besuchenden Gäste zufrieden zu stellen.

Goldschmiede den 12. Dezember 1827. Conrad.

(Lotterie Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Klasse, 56ster Lotterie, traf in mein Comptoir:

Der erste Haupt-Gewinn
von
150,000 Rthlr.
auf No. 22048.

Zugleich empfehle ich mich mit Loosen zur ersten Klasse 57ster Lotterie und Loosen zur 5ten Lotterie, in Einer Ziehung.

Jos. Holschau jun., Blücherplatz nahe am großen Ring.

(Gute und schnelle Reisegelegenheit) nach Berlin den 16ten und 17ten d. M. Zu erfragen auf der Büttnerstraße im goldnen Weinfaß.

(Vermiethung.) Auf dem großen Ringe in No. 24. ist der mit einem heizbaren Stübchen versehene Hausladen zu vermiethen und zu Term. Weihnachten zu beziehen. Das Nähere 3 Treppen hoch bei C. F. Andre.

(Wohnung zu vermiethen) mit oder ohne Möbel, für bevorstehenden Landtag, oder als Absteige-Quartier, am Ringe (Naschmarkte) No. 43. drei Stiegen hoch, vorn heraus. Auch kann Stallung und Wagenplatz damit verbunden werden.

(Zu vermiethen.) Paradeplatz No. 11. ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Stuben, ein Kabinet, Küche nebst Zubehör, vorn heraus zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere im 1sten Stock.

(Zu vermiethen und Ostern zu beziehen) sind im Seegen des Herrn, neben der Königlichen Bäckerei der 1ste Stock und Parterre, bestehend in 16 Piecen, wobei 6 heitzbare Stuben, entweder im Ganzen oder theilsweise nebst Pferde-Stall und Wagenremise. Auch könnte auf Verlangen ein Theil Garten abgelassen werden. Das Nähere beim Eigenthümer Kammerrath Knöpffler auf dem Dom in No. 4. bei der Kreuz-Kirche zu erfragen.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu No. 148. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 15. December 1827.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird der verschollene uneheliche Sohn des verstorbenen Marsch-Commissarius Johann Friedrich Conrad v. Wagenhoff und der Anna Dorothea Katzke, Ernst Friedrich Wilhelm Katzke, auch v. Wagenhoff genannt, welcher am 18. Februar 1792 in Breslau geboren, zu Anfang des Jahres 1807, 15 Jahr alt, sich heimlich von hier entfernt hat, in russische Dienste gegangen seyn, und im Jahre 1813 als Offizier bei der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland in Allerhöchst desselben Hauptquartier in Militsch gestanden haben soll, und dessen im Judicial-Depositorio befindliches Vermögen in circa 500 Rthlr. besteht, hierdurch öffentlich aufgefordert, vor, oder spätestens in dem auf den 6ten Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Forche angesetzten Termine sich einzufinden, und die Identität seiner Person nachzuweisen, bei seinem Nichterscheinen aber zu gewärtigen, daß er für todt wird erklärt werden. Zugleich werden alle unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen, hierdurch vorgeladen, in diesem Termine ebenfalls zu erscheinen, sich als solche zu legitimiren, und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß im Falle ihres Ausbleibens, sie mit ihren Ansprüchen präkludirt werden, und das Vermögen den sich meldenden Erben, nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibenden Anmelden derselben, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt, daß der nach erfolgter Präklusion, sich etwa erst meldende, nähere, oder gleich nahe Verwandte alle Handlungen der legitimirten Erben, oder der Kämmerei anzuerkennen für schuldig, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung, noch Ersatz, für die erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit demjenigen, was alsdann noch vom Vermögen übrig bleiben sollte, sich zu begnügen, für verbunden erachtet werden wird. Breslau den 2. März 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Lohgerbermeister Stephan Lemrich in Seehausen und des Seilermeister Heinrich Lemrich zu Egeln ist in Subhastations Sachen des den Bäckermeister Schmidtschen Erben gehörigen Hauses No. 1189 des Hypothekenbuchs, neue No. 76 auf der Ohlauerstraße, ein nochmaliger Licitations-Termin angesetzt worden: Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen: den 4 Februar 1828 Vormittags 9 Uhr vor dem Herrn Justiz Rathe Pohl in unserm Partheienzimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 23. Oktober 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Es soll der Straßendünger, welcher bisher auf dem Düngerplatz vor dem Ohlauer-Thor abgeschlagen worden, getheilt und ein Theil desselben auf dem städtischen Holzplatz vor dem Ziegelthore, nahe am Ohlau-Fluß, der andere Theil auf dem gewöhnlichen Dünger-Platz vor dem Ohlauer Thor abgeschlagen und dieser Dünger auf 3 Jahre, als vom 1sten Januar 1828 bis Ende December 1830 anderweitig durch öffentliche Licitation verpachtet werden. Hierzu ist auf den 28sten December d. J. ein Termin anberaumt worden und laden wir Pachtlustige und Cautionsfähige hiermit ein, sich an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Die Pachtbedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden. Breslau den 8ten Decbr. 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag des hiesigen Königl. Stadt-Waisen-Amtes wird der Tischlergesell Franz Lux welcher um Fastnacht 1806 von hier in einem Alter von etwa 19 Jahr nach Berlin gewandert, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben, hierdurch vorgeladen, vor oder spätestens in dem auf den 22sten September 1828 Vormittag um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Forche angesetzten Termine zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß er für todt wird erklärt werden. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer des Verschollenen hiermit aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, und ihre Erbesansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen, und der Nachlaß des Verschollenen den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation oder in deren Ermangelung der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut überantwortet werden wird. Dem wird beigefügt, daß der sich etwa nach erfolgter Präclusion meldende nähere, oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Verfügungen des legitimirten Erben oder der Kämmerei anzuerkennen verpflichtet und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern mit dem, was dann noch von der Erbschaft vorhanden, sich zu begnügen verbunden ist.
Breslau den 6ten November 1827. Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Proclama.) Auf den Antrag eines Realgläubigers ist die Subhastation des den Züchnermeister Kellerschen Eheleuten gehörigen, in hiesiger Stadt am Ringe sub No. 21. des Hypotheken-Buchs belegenen massiven, aus 4 Stuben bestehenden brauberechtigten, nach seinem Material-Werth auf 1199 Rthlr. 26 Sgr., nach seinem Ertragswerth auf 999 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. gerichtlich gewürdigten Hauses, verfügt werden. Der einzige Licitations-Termin ist auf den 15ten Januar 1828 Vormittags 10 Uhr, in dem Local des unterzeichneten Gerichts, vor dem Herrn Justizrath Cleinow angesetzt worden. Kauflustige werden demnach eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hiernächst zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, der Zuschlag dem Meist- und Bestbietenden ertheilt, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, ohne daß es, hinsichtlich der Letztern, der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden soll. Uebrigens kann die Taxe des gedachten Fundi zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Zu gleicher Zeit werden alle diejenigen, welche an den sub hastam gestellten Fundum, aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bis zum Licitations-Termine und spätestens in demselben zu melden, oder aber zu gewärtigen, daß sie damit, gegen den künftigen Acquirenten des obgedachten Fundi, nicht weiter werden gehört werden. Militsch den 8ten October 1827. Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der nächsten Erben wird der seit 15 Jahren auf der Wanderschaft unbekannt abwesende Schmiedegesell Carl Friedrich Fechner, oder dessen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben oder Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen, sich entweder vor oder in dem anberaumten Termine den 31. Januar 1828 Sonnabend Vormittags um 10 Uhr hier in der Gerichts-Stube schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung, im Fall des Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und dessen zurückgelassenes circa in 120 Rthlr. bestehendes, aus dem Nachlaß seines verstorbenen Bruders Gottlob Fechner ihm zugefallene Vermögen, den bereits legitimirten Erben zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Neusalz den 19. April 1827.
Königlich Preußisches Stadt-Gericht zu Neustädtel.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Neiß-Grottkausche Fürstenthums-Landschaft wird die Pfandbriefs-Zinsen pro Termino Weihnachten d. J. in den Tagen vom 28sten bis 31sten December d. J. mit Ausnahme des Sonntags und den 2ten und 3. Januar 1828 auszahlen. Die Pfandbriefs-Präsentanten haben, insofern sie mehr als 3 Pfandbriefe zur Abstempelung bringen, die vorgeschriebenen Nachweisungen zu überreichen. Neisse den 30ten November 1827.
Die Neiß-Grottkausche Fürstenthums-Landschaft. F. v. Maubeuge.

(Bekanntmachung wegen Holzverkauf.) Zum meistbietenden Verkauf mehrerer Strauchhölzer auf dem Stamm in den Wald-Distrikten Wilxen und in der Ohlsche Wald-Distrikt Pogul, vormals Lubthal, im Königl. Forstrevier Nimkau, stehen die Licitations-Termine, und zwar für den Walddistrikt Pogul auf den 3ten Januar 1828 in der Brauerei zu Nimkau, und für den Walddistrikt Wilxen auf den 5ten Januar in der Brauerei zu Elend an. Kauflustige werden ersucht, an diesen Tagen sich einfinden und ihre Gebote abgeben zu wollen. Die Local-Forstbedienten zu Wilxen und Pogul sind zur Anweisung der Hölzer beauftragt. Trebnitz den 7ten December 1827. Königl. Forst-Inspection.

(Bekanntmachung.) Nachdem mittelst verfassungsmäfsigen Beschlusses einer General-Versammlung der Herren Actionairs der Berlinschen Feuerversicherungs-Anstalt, in Folge der Art. 2. 31. und 32., der mittelst Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 11ten Decbr. 1812 bestätigten Statuten,

die Fortdauer der Anstalt auf anderweitige funfzehn Jahre vom 1sten December 1827 ab gerechnet, mithin bis 1. Decbr. 1842 festgestellt worden ist,

bringt die unterzeichnete Direction, in Folge der von dem hohen Ministerio des Innern unterm 5ten October 1827 erhaltenen Authorisation, hiermit zur öffentlichen Kenntnifs:

dafs, nach Maafsgabe der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. September 1827 die Bestimmungen der Artikel 8 und 13 der gedachten Statuten, wegen der Wechselfähigkeit und Hinsichts des Verfahrens bei eintretender Insolvenz eines Actionairs, bestehen bleiben, nicht weniger bei Abschätzungen und Schäden-Ermittelungen der in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 11. December 1812 zugesicherte Beistand der Behörden, auch für die Folge geleistet werden soll.

Die beschlossene funfzehnjährige Fortdauer der Anstalt besteht im Uebrigen ganz nach den Grundsätzen der vorbezeichneten Statuten, so wie mit dem unveränderten, nach Artikel 5 und Anhang zu letztern zusammengebrachten Vermögen, zu dem noch der in den ersten 10 Jahren des Bestehens der Anstalt, nach Artikel 33 der Statuten, nicht vertheilte Gewinn gekommen ist. Dieser Fonds wird weiter nicht erhöht. Berlin den 19ten Novbr. 1827.

Die Direction der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.

W. C. Benecke. W. Brose. H. Hotho. F. G. von Halle. J. H. Böse.

In Bezug auf obige Bekanntmachung der Direktion der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt zeige ich hiermit an, dafs ich als Agent des gedachten Instituts nach wie vor Versicherungs-Aufträge für Schlesien annehme und dafs die Bedingungen aus den unentgeltlich bei mir zu habenden Plänen zu ersehen siud. Breslau den 5ten December 1827.

F. W. Friesner.

(Bekanntmachung.) Nach der hohen Ministerial-Verfügung (Bekanntmachung im hiesigen Königl. Amtsblatte vom 20. April c.) soll nur diejenige Privat-Ausspielung von dem allgemeinen Verbote ausgenommen seyn, deren Ausführung in Folge früher ertheilter Concession, damals bereits mit bedeutenden Kosten vorgeschritten war. Daß die von mir eingeleitete Privat-Ausspielung meiner Besitzung zu Charlottenburg und des Allodial-Ritterguts Tassdorff hiernach eine erlaubte Ausnahme ist, und die Königl. Regierung zu Potsdam, und das hiesige Königliche Polizei-Präsidium, von dem Königl. Finanz-Ministerium bereits hiervon benachrichtiget sind, mache ich den Interessenten meiner Privat-Ausspielung (welche resp. am 4. Februar, am 10. März und am 21. April k. J. gezogen wird), hiermit bekannt. Berlin den 10. Oktober 1827.

Wilhelm Graf von Hacke.

(Handlungs-Utensilien) als: Repositorien, eine Verkaufstafel, Schachteln 2c. 2c. sind billig zu verkaufen, von jetzt an bis spätestens den 8ten Januar 1828 und zu erfragen Neu-No. 34. im Gewölbe.

(Zu verpachten) oder zum Verkauf, wird eine freie ländliche Besitzung ausgeboten, welche an einer Landstraße zum Kram- und Schankwirthschaft sich eignet, und 30 Morgen Acker, Wiesen und Gartenland, nebst vollständigem Inventarium besitzt und bald bezogen werden kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gerichts-Scholz Leipner in Buschen bei Wohlau.

(Zu verkaufen.) Bei dem Dominio Reinersdorff, Kreutzburgschen Kreises, steht eine bedeutende Quantität vorjähriger Flachs und Leinsaamen zum Verkauf.

(Auction.) Montag als den 17. Dezember werde ich in meinem Auctions-Local, Ohlauer-Straße, blauen Hirsch, eine bedeutende Parthie buntes Papier, bestehend in: schönen modernen Bücher-Umschlägen, fein, einfarbig, gezogenes, marmorirt, getüpftes Holz- und Titel-Papier, Patenzettel, einige Dutzend Tabacksbeutel und noch verschiedene andere Papiere öffentlich versteigern.
Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Wir haben unser bisheriges Gewölbe verlassen und ein anderes Locale im nämlichen Hause bezogen, zu welchem der Eingang durch die Hausthür und das Lotterie-Comptoir führt, und empfehlen uns auch dort einem hochzuverehrenden Publikum. Breslau den 24sten November 1827.
Strempel & Zipffel,
im goldnen Anker No. 38. ohnweit der grünen Röhre am Ringe.

§ Ausverkauf eines Lagers von Kinder-Spiel-Waaren §

wir sind fest entschlossen, unsern Vorrath hiervon bis Weihnachten gänzlich zu räumen; um sicher und schnell zu diesem Zweck zu gelangen, haben wir die Preise sehr bedeutend heruntergesetzt und empfehlen unser Lager zu geneigter Abnahme. Breslau den 24sten November 1827.
Strempel & Zipffel, im goldnen Anker No. 38. ohnweit der grünen Röhre am Ringe.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit einer großen Auswahl fein und modern gekleideter Puppen, Puppen-Körpern, feinen und ordinairen Puppen-Köpfen zu den möglichst billigen Preisen. Meine Bude steht wie gewöhnlich der Stockgasse gegenüber.
Voß.

(Anzeige.) Beste Teltower Rüben sind zu billigem Preis zu haben, bei
J. G. Starck, Odergasse No. 1.

(Gewölbe-Veränderung.) Einem hohen und geehrtem Publikum beehre ich mich die Verlegung meiner Conditorei aus der Stadt Rom, gegenüber in die goldene Muschel, auf der Albrechts-Straße, ganz gehorsamst anzuzeigen, und bitte ferner um gütiges Wohlwollen, welches ich seit 19 Jahren das Glück hatte zu erhalten, und werde stets durch gute Waaren mich bemühen dasselbe zu rechtfertigen.
A. Micadi, Conditor zur goldnen Muschel.

Aechten Varinas Canaster und
Aechten Holländer (prima Qualité)
erhielt so eben in bester Güte Ferd. Aug. Held, in Breslau, Ohlauerstraße No. 83.

(Anzeige.) Frische fette, wirklich böhmische Fasanen und Rebhüner, sind nunmehr angekommen, bei
J. G. Starck, auf der Odergasse No. 1.

(Anzeige.) Ein flockhaariger, weiß und braun getiegerter Hühnerhund hat sich am 10ten d. M. auf dem Wege von Hundsfeld vom Wagen verloren. Wer denselben am Ringe Nro. 18. abgiebt, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

(Verlorne Brieftasche.) Am 10ten December a. c. Abends gegen 6 Uhr ist vom Ringe bis nach der Carls-Straße eine rothlederne Brieftasche, in welcher sich außer 26 Thaler in Kassen-Anweisungen, noch mehrere andere dem Verlierer besonders wichtige Papiere befanden, verloren worden. Der etwaige Finder derselben wird ersucht, solche auf dem Carlsplatz in Nro. 2. im Comptoir daselbst abzugeben, wogegen ihm alsdann zur Belohnung die obenerwähnten 26 Thaler versprochen werden.

(Zu vermiethen und Ostern zu beziehen) ist am Neumarkt in der Dreifaltigkeit der sehr bequeme 1ste Stock von 5 Stuben, 1 Cabinet nebst Zubehör, Stallung und Wagenplatz. Das Nähere im Gewölbe.

Literarische Nachrichten.

Ankündigung.

Den 1sten Januar 1828 erscheint:

Berliner Kunst-Blatt.

Herausgegeben
von
dem wissenschaftlichen Kunst-Verein in Berlin.
Redigirt unter besonderer Mitwirkung der Herren
Geh. Ober-Baurath Schinkel, Prof. A. W. v. Schlegel und Prof. Fr. Tieck,
von
Prof. Tölken und Dr. Fr. Foerster.

Hr. Alex. von Humboldt wird besonders für die auswärtige Correspondenz thätig mitwirken.

Der Zweck, welchen der Kunstverein bei Herausgabe dieses Blattes sich vorgesetzt hat, ist: Förderung der Ausübung und der Wissenschaft der Kunst. Nicht nur dem Gelehrten vom Fach soll darin Stoff zum Nachdenken dargeboten werden, auch der Kunstfreund und der angehende Künstler sollen Belehrung und Aufschluss über alles, was die Kunst betrifft, finden. —

Das Kunstblatt, welches in monatlichen Heften erscheint, wird enthalten:

1) Philosophische, historische und critische Abhandlungen über: die Kunst im Allgemeinen, über einzelne Künste und über Kunstwerke.
2) Critik der neuesten Kunstliteratur.
3) Abbildungen älterer und neuerer Kunstwerke in lithographirten und radirten Blättern.
4) Correspondenzen über alle auswärtigen Erscheinungen im Gebiete der Kunst aus Rom, Neapel, Paris, Wien. München, London, Dresden und andern Hauptstädten.
5) Amtliche Mittheilungen und Berichte über Kunstanstalten, und was sonst zur Förderung der Kunst geschieht.
6) Anzeigen des Vorzüglichsten, was in den Buch- und Kunsthandel kömmt und in Beziehung zur Kunst steht.

Nach den Statuten des Kunstvereins soll nur dasjenige in das Kunstblatt aufgenommen werden, was in den Sitzungen vorgelegt und vorgetragen wurde; sämmtliche Mitglieder sind zur Mitarbeit verbunden.

Von dem Kunstblatte erscheint monatlich ein Heft in 4. mit einer lithographirten oder radirten Zeichnung. Der Preis des Jahrgangs ist 6 Rthlr. Der Prospectus wird in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) gratis ausgegeben, und nehmen dieselben, so wie alle hochlöbl. Postämter des In- und Auslandes Bestellungen auf dasselbe an.

Berlin, im Verlage der Schlesingerschen Buch- und Musikhandlung, unter den Linden No. 34.

Für Gutsbesitzer und Landwirthe.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen:

Ueber den Anbau der weißen Lupine im nördlichen Deutschland und den Nutzen derselben als Düngerkraut, von C. v. Wulffen zu Pieppuhl. 8. Geh. 8 Sgr.

Zu gehaltvollen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken empfehlen wir folgende Werke, die in allen guten Buchhandlungen (in Breslau auch bei W. G. Korn) zu haben sind:

Haan, Prof. F. G., die Gestirne, wie sie am Himmel erscheinen, in 2 nach dem Aequator abgetheilten Planisphären. Mit einer kurzen Anleitung zum Gebrauch. Imp. fol. (26 Zoll Durchmesser) 2 Rthlr. 15 Sgr. Mit Horizontdecke 3 Rthlr.

Diese schönen Blätter sind dem Prinzen Friedrich von Sachsen gewidmet, und zeichnen sich ganz vor älteren Sterncharten aus

Pölitz, Hofrath K. H. L., das Gesammtgebiet der deutschen Sprache nach Prosa, Dichtkunst und Beredsamkeit, theoretisch und practisch dargestellt. 4 Bände. Gr. 8. Franz. Pap. 6 Rthlr.

— — Weltgeschichte für gebildete Leser und Studierende dargestellt. Fünfte verm. Aufl. 4 Bde. Gr. 8. Weiß Druckpapier 5 Rthlr. 20 Sgr. (4 Titelkupfer dazu 15 Sgr.)

— — Die Staatensysteme Europa's und Amerika's seit dem J. 1783 geschichtlich und politisch dargestellt. 3 Thle. Gr. 8. 1826. Weiß Druckpapier 5 Rthlr. 10 Sgr. Ord. Druckpapier 4 Rthlr.

Schade, K. B., französisch, (2 Rthlr.) englisch, (2 Rthlr. 15 Sgr.) italienisch, (3 Rthlr. 20 Sgr.) und deutsches Hand- und Taschen-Wörterbuch. 8.

Schedel's, J. C., neues und vollständiges allgemeines Waaren-Lexicon oder deutliche Beschreibung aller rohen und verarbeiteten Producte, Kunsterzeugnisse und Handelsartikel für Kaufleute, Fabrikanten &c. Vierte verm. Auflage von Dr. J. H. M. Poppe. 2 Bde. Gr. 8. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Schlieben, W. E. A. von, encyclop. Lexicon der Erd-, Land- und Feldmessung, nebst Entwerfung der Charten &c. für Ingenieure, Cameralisten &c. Mit 14 Kupfertafeln. Gr. 8. 3 Rthlr.

Stein, Prof. C. G. D., Handbuch der Geographie und Statistik nach den neuesten Ansichten für die gebildeten Stände, Gymnasien und Schulen. 3 Bde. Fünfte stark vermehrte Aufl. Gr. 8. 5 Rthlr. 10 Sgr.

— — kleine Geographie oder Abriß aus Obigem. 16te Auflage. Gr. 8. Mit Weltcharte. 1827. 20 Sgr.

— — Atlas der ganzen Welt nach den neuesten Bestimmungen mit besonderer Rücksicht auf obige geogr. Werke. Achte verm. Aufl. in 19 Charten und 7 Tabellen. Fol. 1827. 4 Rthlr. 4 Sgr.

— — geographisch-statisches Zeitungs-, Post- und Comptoir-Lexicon. 4 Bde. in 8 Abtheilungen und 2 Supplementen. Weiß Druckpapier 9 Rthlr.

— — Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa. Eine Schilderung der Länder und Städte, ihrer Bewohner, Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten u. s. w. 1s 2s 3s Bändchen. 8. 1827 und 1828. Subscriptions-Preis 4 Rthlr. 15 Sgr.

1s Bändchen: Reise nach Berlin, Rügen, den Hansestädten, Ostfriesland und Hannover. à part 1 Rthlr. 5 Sgr.

2s Bändchen: Reise über den Harz nach Basel, Frankfurt, dem Rhein und durch Westphalen. à part 1 Rthlr. 5 Sgr.

3s Bändchen: Reise über Leipzig, Dresden, die böhm. Bäder, Prag, Wien, Brünn, Breslau, Riesengebirge, Frankfurt a. O. Wird im December fertig.

4s, 5s und 6s Bändchen (1. Inhalt beim 2ten, Pag. 247) erscheinen 1828.

J. C. Hinrichssche Buchhandlung in Leipzig.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von W. G. Korn in Breslau zu haben:

Krummacher, Entstehung und Verbreitung des Methodismus, oder Wesley's Leben. 8. 1 Rthlr.

Hamburg im Dezember 1827.

J. G. Herold.

Nützliche und empfehlungswerthe Weihnachtsgeschenke.

In Breslau bei W. G. Korn, Aderholz, Gosohorsky, Grüson und Comp., Fr. Korn, Max und Comp., Neubourg, Ratibor bei Herrn Juhr sind zu haben:

Mancherlei Begebenheiten und Geschichten aus dem Leben des kleinen Andreas.

Von J. A. C. Löhr, zweite Ausgabe mit 2 Kupfern 20 Sgr.

Der kleine Andreas erzählt die Leiden und Freuden seiner frühern Kindheit, welche er in einer ziemlich beschränkten Lage verlebte. Bei aufmerksamem Lesen wird die Jugend mancherlei nützliche Warnung, manchen Antrieb zum fleißigen Lernen und überhaupt mancherlei Gutes aus seinen Erzählungen nehmen.

Ferner:

J. A. C. Löhr, das Fabelbuch für Kindheit und Jugend.

Dritte v. Chr. Aug. Lebr. Kästner verm. Auflage. Mit 16 col. Kupfern. 8. Gebunden 1 Rthlr. 20 Sgr.

Dieses Fabelbuch durch die zwei ersten Auflagen, welche sich in wenig Jahren verkauften, zu bekannt und zu beliebt, als daß es noch einer Empfehlung bedürfe, ist in dieser dritten Auflage mit mehrern Fabeln unb 2 neuen Kupfern vermehrt worden.

Ferner:

J. A. C. Löhr, Bilder nebst Text zu Lust und Lehr für die Jugend.

Dritte verbesserte Ausgabe, mit 33 illuminirten Kupfern. Geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Es ist ein Stück der Welt, welches sich in Bildern und in dem Text mit Scherz und Ernst zur Lehr und Lust abspiegelt, und nicht der Soldat, der Fuhrmann, ja der Schornsteinfeger und der Nachtwächter selbst nicht sind vergessen worden. Die Hauptsache ist, zu lernen, was für die Jugend bildlich zu lehren ist. Erzählungen und dergleichen fehlen nicht.

Ferner:

Funke, J. J., Carl der Tausend-Künstler,

oder Sammlung mechanischer, chemischer, magnetischer und Karten-Kunststücke und arithmetische Belustigungen, zur angenehmen gesellschaftlichen Unterhaltung. 6te durchgängig neue und umgeänderte Aufl. von Körndörfer. Mit 6 Kupf. Geb. 1 Rthlr.

Dieses Buch enthält 36 mechanische, 20 leichte chemische, 10 leicht auszuführende magnetische und 33 Karten-Kunststücke und 22 arithmetische Belustigungen. Die 6 Kupfer liefern 125 sehr deutliche und genaue Abbildungen der zu den Kunststücken nöthigen Geräthschaften, welche größtentheils mit geringen Kosten angeschafft oder mit leichter Mühe selbst verfertigt werden können. Die Kunststücke sind fast sämmtlich neu und nicht aus frühern ähnlichen Sammlungen genommen.

Ferner:

Der kleine mechanische Künstler,

oder Anweisung zu mancherlei nützlichen und angenehmen kleinen Handarbeiten. Ein Buch für die Jugend in ihren Neben- oder Freistunden von Dr. Hr. Rockstroh. Mit 8 Kupf. 12. Geb. 27 Sgr.

Der Verfasser hat dieses Buch für die heranreifenden Knaben bestimmt, um ihnen eine Anleitung zu angenehmen und nützlichen Beschäftigungen in den Erholungsstunden zu geben. Um zu beweisen, wie gut dieses dem Verfasser gelungen ist, führe ich nur einen Theil des Inhalts an: leichte Mittel zum Nachbilden einer Zeichnung. Verfertigung mancherlei Gegenstände aus Pappe und Papier. Werkzeuge und deren Gebrauch für kleine und leichte Holzarbeiten. Anordnung eines kleinen Theaters. Werkzeuge und deren Gebrauch für kleine und leichte Metallarbeiten. Verfahren beim Schleifen optischer Gläser. Geräthschaften zu mikroskopischen Anschauungen. Versuche im Pussiren aus Thon oder Wachs u. s. w.

Leipzig im Dezembrr 1827. Carl Cnobloch.

Werthvolle Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags- und zu allen Gelegenheiten passende Geschenke.

Bei W. G. Korn in Breslau sind noch einige Exemplare zu haben, von der

Pracht-Ausgabe, Titel mit Gold gedruckt,
vom

Vater Unser,

mit Titel-Kupfer und lateinischen Lettern. Gr. 8. Preis 3 Rthlr.
Dasselbe Buch 2 Theile, mit deutschen Lettern. 2 Theile, mit 2 Kupfern: Gr. 8. Schweizer Velin-Papier 3 Rthlr.
Dasselbe Buch in 8. mit 2 Kupfern 1 Rthlr. 10 Sgr.

Der ausgezeichnete Beifall, mit welchem dieses

Erbauungs-Buch für jeden Christen

in ganz Deutschland aufgenommen worden ist, hat sich bisher nicht vermindert, vielmehr Veranlassung zu Erscheinung der oben bemerkten Pracht-Ausgabe für höhere Stände bestimmt, gegeben.

Der wohlgeordnete gediegene Inhalt, ausgezeichnet schöner Druck und Papier so wie die übrige elegante Ausstattung erheben dieses Andachtsbuch zu dem Ersten und stempeln es gleichsam zu einer wahren Haus- und Familien-Bibel, welche in keiner christlichen Familie fehlen und als ein Erbstück von Kind zu Kindes Kind übergehen sollte!

Ferner:

Christian Niemeyer.

Das Buch der Tugenden.

In Beispielen aus der neuern und neuesten Geschichte. 2 Theile. Mit 52 Bildnissen. gr. 8. Preis 3 Rthlr.
Dasselbe mit schön colorirten Bildnissen 4 Rthlr.

Durch alle solide Buchhandlungen z. B. in Breslau durch W. G. Korn sind die so eben erschienenen Bücher zu bekommen:

1) Frey, was hat der Staat und was hat die Kirche für Zweifei, und in welchem Verhältnisse stehen beide zu einander? Br. 12 Sgr.
2) Die Staatsärzte, oder was ist zu thun, um bessere Zeiten herbeizuführen? Br. 8 Sgr.
3) Der prophetische Almanach auf 1828 oder Nachricht von allen merkwürdigen Ereignissen in diesem Jahre. 6ter Jahrg. Br. 5 Sgr.
4) Zur Huldigung des Königs von Sachsen Antons I. Freimüthig und wahr. Br. 5 Sgr.

Leipzig. Die Expedition des europäischen Aufsehers.

Für die erwachsenere Jugend.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Allgemeine Technologie,

oder ausführliche Beschreibung der vorzüglichsten Künste und Handwerke. Ein belehrendes Lesebuch für die Jugend. In alphabetischer Ordnung. Herausgegeben von Dr. Aug. Schulze. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.